134 AZ 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Donnerstag, 15. November 2018

Heute
Grossauflage

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Raumplanung Das Thema Raumplanung und Raumentwicklung beschäftigt ausnahmslos alle. Vorab die Gemeindebehörden. Ein Fachkongress in Chur hat informiert und aktiv Hilfestellung geleistet. **Seite 5**

Engiadina Bassa La giuvna scriptura Mierta Zurflüh-Jann, oriunda da Schlarigna, ho edieu ün chalender tuottafat speciel. Sün dudesch paginas preschainta ella cuvels e lös da dialas in Engiadina Bassa. **Pagina 11**

Der Lehrplan 21 wird bekämpft

Bei Bildungsfragen mitreden, kindgerechte Lernformen, aber auch die Rolle der Lehrer stärken. Dies fordert die Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden».

MIRJAM BRUDER

Der «Irrweg» des Lehrplans 21 müsse gestoppt werden. Dies verlangt das Komitee der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden». Foto: shutterstock.com/Billion Photos

«Mit dem Lehrplan 21 sollen wir die Kinder auf die Zeit nach der Schule vorbereiten, was nicht nur schwierig, sondern schlicht unmöglich ist», sagt Steivan Gaudenz, Primarlehrer in Zernez. «Wir können in der Schule nicht alle Bedürfnisse der Gesellschaft erfüllen.» Gaudenz, seit 30 Jahren Lehrer, gehört zu den Kritikern des neuen Lehrplans und gleichzeitig zu den Befürwortern der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden», über die das Stimmvolk am 25. November befindet (siehe Ergänzungskasten auf Seite 3).

Graubünden sondert sich ab

Dass sich der Kanton Graubünden mit der Annahme der Doppelinitiative isolieren würde, davor hat der Primarlehrer keine Angst. Denn für ihn steht heute schon fest, dass die beiden Initiativen klar abgelehnt werden. Einerseits, weil die politische Unterstützung im Vorfeld der Abstimmung kaum vorhanden war, andererseits das Initiativkomitee sehr spät dran war. «Der Zug ist längst abgefahren», ist er sich sicher. Auch wenn er diverse Punkte des Lehrplans 21 wie die Vermittlung von Kompetenzen kritisiert, oder die Zahl vieler zusätzlicher und komplexer Lehrmittel, wird er diesen Lehrplan zukünftig erfüllen. «Für mich bedeutet die Doppelinitiative, mich zu Schul- und Bildungsfragen äussern zu können, bei denen ich anderer Meinung bin», erläutert er seine Motivation.

In den Händen von Fachleuten

Die Gegner der Doppelinitiative haben nicht nur die Absicht, sich Gehör zu verschaffen, sie wollen diese auf jeden Fall verhindern. «Die Schule braucht Ruhe, Rechtssicherheit und Verlässlichkeit», so Sandra Locher Benguerel, Präsidentin des Verbandes Lehrpersonen Graubünden und Gegnerin der Doppelinitiative. «Ständige Reorganisationen sind zu vermeiden.» Die heute fachlich wichtige Flexibilität bei der Ausgestaltung von Lehrplänen würde nach Locher Benguerel bei der Annahme der Doppelinitiative stark eingeschränkt. «Dies hätte negative Auswirkungen auf die Bündner Bildungsqualität.» Weil sich die heutigen Regelungen aus ihrer Erfahrung bewährt haben, ist sie der Ansicht, dass Lehrpläne in den Händen von Fachleuten bleiben sollen und nicht zum Spielball von parteipolitischen Interessen werden. «Eine weitergehende Mitsprache, wie von den Initiativen gefordert, ist weder sinnvoll noch zielführend und trägt nicht zu einer besseren Bündner Schule bei.» **Seite 3**

Gesucht werden Wohnungskäufer

An Geschäften mit Immobilien im Engadin hapert es derzeit. Aus diversen Gründen lassen sich Zweitwohnungen nicht mehr so gut absetzen wie auch schon. Doch von einer Krise zu sprechen, wäre übertrieben.

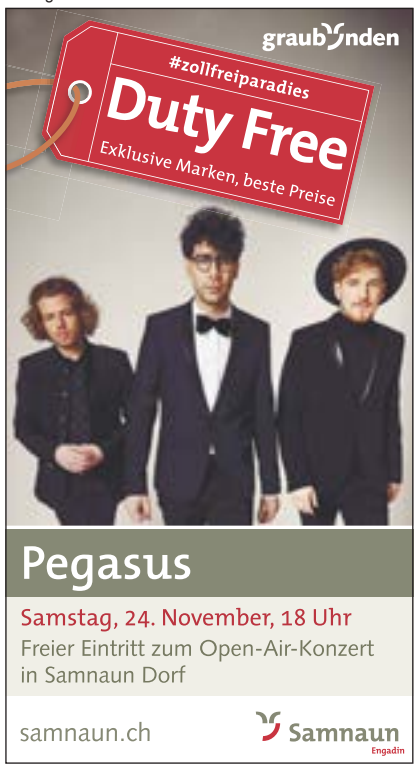
MARIE-CLAIRE JUR

Der hohe Leerwohnungsbestand oder seit Jahren sinkende Mietpreise sind Indikatoren für einen Engadiner Immobilienmarkt, der nicht mehr so reibungslos läuft wie auch schon. Im Engadin besteht derzeit ein Überangebot an Wohnungen, Ferienwohnungen oder Zweitwohnungen, für die es keine Nachfrage gibt. Auch die sinkenden Preise konnten bisher das Kaufinteresse nicht wirklich anheizen. Doch von einer Krise wollen die Experten nicht sprechen. Wohneigentum im landschaftlich einmalig schönen Engadin zu besitzen, bleibe weiterhin attraktiv. Und wenn die Zinsen nicht steigen, was in den kommenden beiden Jahren unwahrscheinlich ist, werde sich kein weiterer Verkaufsdruck auf die Immobilien ergeben. Nach einer Stabilisierungsphase auf tiefem Niveau könnte die Nachfrage nach Wohneigentum wieder anziehen, lautet die Expteneinschätzung. Vor allem, wenn sich der Eurokurs bei 1,20 Franken einpendelt und der Tourismus – wie in diesem Sommer – deutlich zulegt, könnten die eigenen vier Ferienwohnungswände wieder attraktiver werden. **Seite 5**

Lichter löschen in der Zwischensaison

Tourismus Rund 85 Prozent aller Hotels in der Region Südbünden schliessen zwischen Herbst und Winter ihre Pforten. Dies aus einem ganz einfachen Grund: Es kommen in der Zwischensaison schlicht zu wenig Gäste und Touristen, um allen Hotels einen Ganzjahresbetrieb zu ermöglichen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» wollte ganz genau wissen, wie und ob die Hotels die Zeit ohne Touristen nutzen und hat sich darum in Sils-Maria in ein Hotel einquartiert. (dz) **Seite 7**

Anzeige



Thomas Werren e l'agüd da la famiglia

Guarda Il prüm cuors da rumantsch ha frequentà Thomas Werren a Turich. La famiglia da seis partenari deriva da Guarda ed abita in Engiadin'Ota. Quella famiglia ha pisserà consequaintamaing ch'el imprenda rumantsch. Els d'eiran eir quels chi vaivan la pazienza da spettar fin cur cha Werren vaiva chattà ils drets pleds e fuormà landroura üna frasa. Per el d'eira eir dal tuottafat normal ch'el s'adatta culla lingua a la famiglia e na viceversa. «Las vacanzas cha nus passantaivan in Engiadin'Ota d'eiran per mai sco cuors intensivs da rumantsch», s'algorda Thomas Werren. A Guarda ha'l qua o là la pussibiltà da discuorrer rumantsch culla glieud dal cumün. El maina daspö ün pêr ons insembel cun seis partenari il «Guarda Lodge», ün pitschen allogi modern per giasts. (anr/afi) **Pagina 8**

Nouva spüerta per trenamaints ill'otezza

Süsom Givè Il Hotel Süsom Givè vain manà in quarta generaziun ed es daspö blers ons serrà d'inviern. Uossa prevezza il possessur Peider Andri Toutsch da renovar il stabilimaint e d'adattar la spüerta uschè cha l'hotel po restar avert eir d'inviern. Sportists professiunals chi trenan e dorman ill'otezza dessan esser ils giasts futurs da Süsom Givè. Quist'idea sustegna eir Mattias Bulfoni da Susch, chi ha grond'experienza da renovar hotels illa regiun e chi'd es cuntschaint per seis contacts cun bleras persunas ed instanzas. El agischa sco impressari general eir pro la renovaziun da l'Hotel Süsom Givè sül Pass dal Fuorn. Las lavuors da renovaziun cumainzan in plü o main duos eivnas. Il possessur Peider Andri Toutsch voul drivir da prümavaira culla nouva spüerta e cun ün cumpartimaint da wellness. (nba) **Pagina 9**

Anzeige

9 771661 010004 40046

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils i.E. / Segl

Einladung

zur 3. Gemeindeversammlung von Donnerstag, 30. November 2018, 20.30 Uhr
im Schulhaus Champsegl

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juli 2018

2. Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2019

Das detaillierte Budget 2019 ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet und kann auch auf der Gemeindekanzlei bestellt und ausgedruckt bezogen werden.

2.1 Festsetzung des Steuerfusses für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern wie folgt (Art. 4 kant. Gesetz über die Gemeinde- u. Kirchensteuern bzw. Art. 4 Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2018), unverändert:

- *Einkommens- und Vermögenssteuern:* 80 % der einfachen Kantonssteuer (100%)

2.2 Festsetzung Spezialsteuern, Steuerjahr 2018:

- *Hundesteuer* (Art. 12 ff. Gemeindesteuergesetz): Fr. 100.– (unverändert)

2.3 Festsetzung Grundgebühren und Verbrauchsgebühren (Mengengebühren) für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung, unverändert:

(Art. 69 Reglement über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)

- *Grundgebühr Wasser* von 0.40‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung
- *Grundgebühr Abwasser* von 0.53‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung
- *Verbrauchsgebühr Wasser* von Fr. 1.00 pro m³ Wasserbezug
- *Verbrauchsgebühr Abwasser* von Fr. 1.25 pro m³ Wasserbezug

(jeweils zuzüglich MwSt)

2.4 Festsetzung Abfallgebühren, unverändert:

(Art. 12 Abs. 2 Abfallreglement der Gemeinde Sils i.E./Segl)

a) *Gebäudegebühr* (Art. 13 lit. a): 0.10‰ des Neuwerts pro Gebäude
b) *Wohnungsgebühr* (Art. 13 lit. b): Fr. 72.50 pro Wohnung
c) *Verbrauchsgebühren* (Art. 14 lit. a): Fr. 0.05 pro m³ Wasserverbrauch
d) *Gebindegebühren* (Art. 14 lit. b), unverändert:

17-Liter-Sack	Fr. 1.20
35-Liter-Sack	Fr. 1.80
60-Liter-Sack	Fr. 2.60
110-Liter-Sack	Fr. 7.20
800-Liter-Container ungepresst	Fr. 20.–
800-Liter-Container gepresst	Fr. 30.–
140-Liter-Speiseabfallbehälter (1 Plombe grün)	Fr. 15.–
240-Liter-Speiseabfallbehälter (2 Plomben grün)	Fr. 30.–
200-Liter-Speisealtölbehälter (2 Plomben grün)	Fr. 30.–

Die Gebühren nach lit. a - c verstehen sich zuzüglich MwSt, diejenigen nach lit. d inkl. MwSt.

2.5 Festsetzung der Gäste- und Tourismustaxen (Art. 14 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen), für die Periode 1.5.2019 bis 30.4.2020, unverändert:

a) Gästetaxe

(nicht weitervermietete Zweitwohnungen oder Dauermieter, Art. 5 f. Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)

• Kalkulatorische Basis pro Übernachtung	Fr. 3.60
• 1½-Zimmer-Wohnung	Fr. 290.–
• 2½-Zimmer-Wohnung	Fr. 435.–
• 3½-Zimmer-Wohnung	Fr. 725.–
• 4½-Zimmer-Wohnung	Fr. 1'010.–
• grössere Wohnung	Fr. 1'155.–

b) Tourismustaxe

(Art. 10 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)

• pro Beherbergerbett	Fr. 515.–

(Hotelbett und Ferienwohnungsbett; schliesst Gästetaxe mit ein)

• Tourismustaxe Gewerbe (Fr./Beschäftigtem)	Fr. 360.–
• Pauschaltaxe Restaurationsbetriebe	Fr. 670.–

2.6 Festsetzung Kutschentaxen pro Gespann und Saison (Art. 18 Kutscherreglement), unverändert:

• Einspänner	Fr. 110.–
• Zweispänner	Fr. 220.–
• Vierspänner	Fr. 440.–
• Fünfspänner	Fr. 550.–

2.7 Ersatzabgabe Aufhebung Erstwohnungspflicht, neu (Art. 6 Abs. 2 Kommunales Zweitwohnungsgesetz):

- *Ersatzabgabe Erstwohnung:* 5% des Verkehrswerts nach amtlicher Schätzung

2.8 Festsetzung Sondernutzungsabgabe Stromnetz für das Jahr 2020 (Art. 3 Gesetz über die Abgabe zur Sondernutzung von öffentlichem Grund und Boden), neu:

- *Sondernutzungsabgabe öff. Grund und Boden Stromnetz:* 1.6 Rp./kWh

2.9 Genehmigung des Budgets 2019

3. Kauf Waldparzellen Nr. 1051, 1060, 1062 und 1073 (Drög/Braschunaing), 5'579 m² zu Fr. 1.–/m², von den Clara Gartmann-Fluor Erben

4. Verkauf Teil Wegparzelle Nr. 2408, 400 m² zu Fr. 25.–/m², an Vanessa Sarafina von Opel, St. Moritz

5. Ermächtigung des Gemeindevorstandes zu Landerwerben zwecks Arrondierung Gemeindestrassenverlauf über Privatboden (max. ca. 6'000 m², max. ca. Fr. 50'000.– zuzügl. Grundbuchgebühren)

6. Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit «Engadin St. Moritz Tourismus AG» betreffend Finanzierung regionale «Top Events»

7. Varia

Sils Maria, 15. November 2018

Für den Gemeindevorstand
Der Gemeindepräsident

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Öffentliche Auflage Lärmsanierung

H27 Engadinerstrasse, km 7.43 – km 8.11
Gemeinde Celerina/Schlarigna
Auflageprojekt Nr. 27.5034 vom November 2018 (Lärmschutzwand)
Lärmsanierungsprojekt Nr. 27.4915 vom Dezember 2016
Ergänzungsbericht zum Lärmsanierungsprojekt vom Februar 2018

1. Ort und Frist der Auflage
Die Projektakten liegen vom 19. November 2018 bis 18. Dezember 2018 in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zur Einsicht auf (Art. 20 des Kantonalen Strassenverkehrsgesetzes, StrG, BR 807.100). Die Auflageakten können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen
Folgende Gesuche sind Teil des Auflageprojektes:
– Gesuch um Bewilligung von Erleichterungen für bestehende Anlagen nach Art. 17 des Umweltschutzgesetzes.
– Gesuch um Herabsetzung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit nach Art. 3 Abs. 4 des Strassenverkehrsgesetzes.

3. Verfügungsbeschränkung
Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen
4.1 Legitimation
Wer vom Auflageobjekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.
4.2 Einwendungen
Es können geltend gemacht werden;
a) Projekteinsprachen, insbesondere Einsprachen gegen das Bauprojekt und die Baulinien sowie gegen eine allfällige Enteignung und deren Umfang.
b) Entschädigungen, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren.

4.3 Frist und Adressat
Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV, BR 803.110) zu beachten.
Celerina, 15. November 2018
Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

Weitere amtliche Anzeigen auf Seite 6

Leserforum

Seraina Strähle als Vertreterin der Schule in den Gemeinderat

Der Gemeinderat als Vertretung der Bevölkerung braucht unbedingt eine Vertreterin, welche die Anliegen der Kinder, Eltern und der Schule kennt.

Als langjährige Primarlehrerin in St. Moritz ist Seraina Strähle dort, wo die Zukunft unserer Gesellschaft heranwächst: an der Schule! Sie kennt die Probleme und kann diese im Gemeinderat konstruktiv angehen.

Ich kenne die Stärken und Fähigkeiten von Seraina und weiss, dass sie sehr speditiv und zielstrebig arbeitet, offene Ohren für andere Anliegen hat und ein grosses Allgemeinwissen besitzt. Seraina Strähle ist jung und doch lebenserfahren, hat viel Elan und dazu das nötige Einfühlungsvermögen. Perfekt für den Gemeinderat. Geben Sie Ihre Stimme Seraina Strähle!

Nadine Hofer, St. Moritz

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Invid

a la 3. radunanza cumünela da gövgia, ils 30 november 2018, 20.30 h
in chesa da scoula Champsegl

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 12 lügl 2018

2. Preventiv da la vschinauncha da Sils i.E./Segl per l'an 2019

Il preventiv 2019 detaglio es chargio sülla pagina d'internet da la vschinauncha e po eir gnir pusto e gnir retrat in fuorma stampeda in chanzlia cumünela.

2.1 Fixaziun dal pè d'impostas per las impostas directas reguleras scu segua (art. 4 Ledscha chant. davart las impostas cumünelas ed impostas da baselgia resp. art. 4 da la Ledscha cumünela d'impostas, an d'impostas 2018), sainza müdedas:

- *Impostas süllas entredas ed impostas da faculted:* 80 % da l'imposta chantunela simpla (100%)

2.2 Fixaziun dad impostas specielas, an fiscal 2018:

- *Ledschas per chauns* (art. 12 ff. da la Ledscha cumünela d'impostas): frs. 100.– (sainza müdeda)

2.3 Fixaziun da las taxas da basa e taxas da consüm (taxas da quantited) per il provedimaint d'ova e per l'allontanamaint d'ovas persas, sainza müdeda:
(Art. 69 dal Reglamaint davart il provedimaint d'ova e l'allontanamaint d'ovas persas)

- *Taxa da basa ova* da 0.40‰ da la valur nouva da la sgüraunza per edifizis
- *Taxa da basa ova persa* da 0.53‰ da la valur nouva da la sgüraunza per edifizis
- *Taxa da basa ova* da von fr. 1.00 per m³ ova retratta
- *Taxa da consüm ova persa* da fr. 1.25 per m³ ova retratta

(adüna exlusiv IPV)

2.4 Fixaziun taxas d'immundizchas, sainza müdedas:
(Art. 12 al. 2 dal Reglamaint d'immundizchas da la vschinauncha da Sils i.E./Segl)

a) *Taxa per edifizi* (art. 13 lit. a): 0.10‰ da la valur nouva per edifizi
b) *Taxa per abitaziun* (art. 13 lit. b): Frs. 72.50 per abitaziun
c) *Taxas da consüm* (art. 14 lit. a):Frs. 0.05 per m3 ova consümeda
d) *Taxas per recipiaints* (Art. 14 lit. b), sainza müdedas:

Sach da 17 liters	Frs. 1.20
Sach da 35 liters	Frs. 1.80
Sach da 60 liters	Frs. 2.60
Sach da 110	Frs. 7.20
Container dad 800 liters (na presso)	Frs. 20.–
Container dad 800 liters (presso)	Frs. 30.–
Recipiaint da vanzadüras da spaisas à 140 liters (1 plomba verda)	Frs. 15.–
Recipiaint da vanzadüras da spaisas à 240 liters (2 plombas verdas)	Frs. 30.–
Recipiaint dad öli da spaisa vegl à 200 liters (2 plombas verdas)	Frs. 30.–

Las taxas tenor lit. a - c sun exclusiv IPV, quellas tenor lit. d inclusiv IPV.

2.5 Fixaziun da las taxas per giasts e turissem (art. 14 da la Ledscha davart las taxas per giasts e turissem), per la perioda dals 1.5-2019 fin als 30-4-2020, sainza müdedas:

a) Taxa per giasts
(seguondas abitaziuns na fittedas inavaunt u fittdins stabels, art. 5 s. da la Ledscha davart taxas per giasts e turissem)

• Basa calculatorica per pernottaziun	Frs. 3.60
• Abitaziun ad 1½ staunzas	Frs. 290.–
• Abitaziun a 2½ staunzas	Frs. 435.–
• Abitaziun a 3½ staunzas	Frs. 725.–
• Abitaziun a 4½ staunzas	Frs.1'010.–
• Abitaziun pü granda	Frs. 1›155–

b) Taxa da turissem
(Art. 10 da la Ledscha davart taxas per giasts e turissem)

• Per let d'albergeder	Frs. 515.–

(let d'hotel u let d'abitaziun da vacanzas inclüda la taxa per giasts)

• Taxa da turissem misteraunza (Frs./impiego)	Frs. 360.–
• Taxa pauschela per gestiuns da restoraziun	Frs. 670.–

2.6 Fixaziun da las taxas per charrozzas per mnadüra e stagiun (art. 18 dal Reglamaint per charrozzas), sainza müdamaint:

• Char a stadel	Frs. 110.–
• Char a tir da duos	Frs. 220.–
• Char a tir da quatter	Frs. 440.–
• Cahr a tir da tschinch	Frs. 550.–

2.7 Taxa da cumpensaziun per aboliziun dal dovair da prüm'abitaziun, nouv
(Art. 6 al. 2 da la Ledscha cumünela davart seguondas abitaziuns):

- *Taxa da cumpensaziun prüma abitaziun:* 5% da la valur da marcho tenor stima ufficiela

2.8 Fixaziun da taxa dad ütilisaziun speciela da la rait d'electricited per l'an 2020 (art. 3 da la Ledscha davart la taxa per ütilisaziun speciela da terrain public), nouv:

- *Taxa per ütilisaziun speciela da terrain public rait d'electricited:* 1.6 Rps./kWh

2.9 Approvaziun dal büdschet 2019

3. Acquist da las parcellas da god nr. 1051, 1060, 1062 e 1073 (Drög/Braschunaing), 5'579 m² a fr. 1.–/m², dals iertevels Clara Gartmann-Fluor

4. Vendita d'üna part da la parcella da via nr. 2408, 400 m² a frs. 25.–/m², a Vanessa Sarafina von Opel, San Murezzan

5. Autorisaziun da la suprastanza cumünela per acquists da terrain per l'arrondimaint dal percuors da la via cumünela tres terrain privat (max. ca. 6'000 m², max. ca. frs. 50'000.– plus taxas dal cudesch fundiari)

6. Conclusiun d'üna cunvegna da prestaziun cun l'«Engadin St. Moritz Tourismus AG» davart la finanziaziun da «top events» regiunels

7. Varia

Sils/Segl Maria, ils 15 november 2018

Per la suprastanza cumünela
Il president cumünela

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Larissa Bassin (eb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Produzent: Daniel Zaugg
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 116.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 197.–

Mitsprache bei Schulfragen gefordert

Der in Graubünden eingeführte Lehrplan 21 soll wieder ausser Kraft gesetzt werden. So lautet das Ziel der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden». Darüber abgestimmt wird am 25. November.

MIRJAM BRUDER

Bevor Kinder Kompetenzen erwerben, müssen sie schreiben, lesen und rechnen lernen. Diesen Standpunkt vertreten die Befürworter der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden». Foto: shutterstock.com/Sharomka

Die Fehlentwicklung im Bildungswesen muss gestoppt werden. Diese klaren und deutlichen Worte äussern die Befürworter der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden» (siehe Ergänzungskasten), die am 25. November vor die Stimmbürger kommt.

Elisabeth Calcagnini, Erstunterzeichnerin der beiden Initiativen, nennt dabei ganz konkret den Lehrplan 21, der in praktisch allen 21 Deutschschweizer Kantonen seit diesem Schuljahr umgesetzt wird. Mit dem Lehrplan 21 werden die Ziele der Volksschule in der Deutschschweiz harmonisiert, um allen Schülern, unabhängig von Wohnort und gewähltem Bildungsweg, nach der Volksschule gleiche Chancen zu ermöglichen. Die Kantone erfüllen mit diesem ersten gemeinsamen Lehrplan den Verfassungsauftrag aufgrund der nationalen Volksabstimmung von 2006.

Nicht kindgerecht

«Das fundierte Lernen mit einem logischen Aufbau und klar formulierten Inhalten wird mit diesem neuen Lehrplan aufgegeben», ist Calcagnini als ehemalige Lehrerin und Heilpädagogin an Zürcher und Bündner Schulen der Meinung. Sie beanstandet, dass verbindliche Ziele erst für das Ende eines vierjährigen Zyklus festgelegt sind. «Vier Jahre, in denen hunderte von Kompetenzen behandelt werden sollen – da geht jeglicher Überblick verloren.»

Calcagnini kritisiert zudem, dass die Lernformen des Lehrplans 21 nicht kindgerecht seien und die Rolle der Lehrer zunehmend geschwächt werde. «Bei vielen Kompetenzstufen heisst es, Kinder sollen erforschen, reflektieren, beurteilen, Sachverhalte und ihre Befindlichkeiten einschätzen. Dies entspricht nicht dem Entwicklungsstand von Kindern auf der Primarstufe.» Sie weiss, dass Kinder interessante Dinge aus ihrem Lebensumfeld lernen, aber nicht dauernd über sich selbst nachdenken wollen.

Wissen und Können reichen nicht

Peter Frehner vom Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Graubünden und ebenfalls Vertreter des Nein-Komitees erachtet gerade das Erwerben von Kompetenzen während der Schulzeit als zentral. «Der Lehrplan 21 orientiert sich nicht mehr nur an Lerninhalten, sondern spricht von Kompetenzen, die sich aus dem Wissen plus den Fähigkeiten plus dem Willen beziehungsweise der Motivation zusammensetzen», führt er aus. «Denken Sie an eine Hausärztin oder einen Automechaniker. Weder das Handwerk noch das Wissen alleine reichen aus, damit diese ihren Job gut machen.»

Weiter hebt Frehner insbesondere die gesellschaftlichen Entwicklungen hervor, die im Lehrplan 21 berücksichtigt werden. Dabei wird die heutige Lebenswelt der Schüler, der Eltern und der Schule miteinbezogen. «Fächer wie Medien und Informatik sind eine Notwendigkeit, wenn der Kanton Graubünden die Schüler fit für die berufliche Zukunft machen will», so Frehner. «Gemäss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit OECD kennen wir heute mindestens 50 Prozent der Berufe noch nicht, die es im Jahre 2030 geben wird.»

Rad der Zeit würde zurückgedreht

Sandra Locher Benguerel, Präsidentin des Verbandes Lehrpersonen Graubünden und Gegnerin der Doppelinitiative, ist der Ansicht, dass diese Initiativen die Bündner Schulen um Jahre zurückwerfen werden. «Nun die Notbremse zu ziehen, wäre verantwortungslos.»

Mit dem neuen Lehrplan sind die Lehrpersonen mitten in der Weiter- und Ausbildung, und die Kinder werden bereits in den neuen Fächern wie berufliche Orientierung, Medien und Informatik sowie Ethik, Religion und Gemeinschaft unterrichtet. «Würden die Initiativen angenommen, müssten erneut Diskussionen über den Lehrplaninhalt geführt werden, und die Bündner Schulen würden vor grossen Unsicherheiten und einer Reorganisationen stehen», macht sie deutlich. Die Ablehnung des Lehrplans 21 hätte nicht nur die Entwicklung von neuen, eigenen Lehrmitteln – in drei Sprachen sowie fünf Idiomen –, sondern auch einen kantonalen und somit teureren Weg bei der Ausbildung von Lehrpersonen zur Folge. Mit dem Ergebnis: Kosten in Millionenhöhe. Deshalb spricht sich Locher Benguerel gegen einen isolierten Bündner Weg aus.

Keine besseren Bündner Schulen

Zudem sollen Lehrpläne in den Händen von Fachleuten bleiben. «Lehrpläne sind kein Spielball. Eine weitere Mitsprache wie von der Doppelinitiative gefordert, ist weder sinnvoll noch zielführend und zuallerletzt trägt sie zu einer besseren Bündner Schule bei», betont sie.

Dass der Kanton Graubünden kein Sonderfall werden darf, diese Ansicht vertritt auch Frehner. «Unser Verband befürwortet ganz grundsätzlich eine gute Schule. Daher soll und muss die begonnene Reform engagiert und möglichst gut umgesetzt werden.» Und er wehrt sich entschieden: «Wie die Schulsozialpartner Verband Lehrpersonen Graubünden und Schulbehördenverband Graubünden lehnen wir die irreführend bezeichnete Doppelinitiative für eine ‹gute Schule› mit überholten, idyllischen Vorstellungen der vielfach pensionierten Initianten ab.»

Bisher nirgends eine Chance

Es ist das zehnte Mal, dass in einem Deutschschweizer Kanton in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 über eine Initiative abgestimmt wird. Bisher sind diese stets gescheitert. Zuletzt waren es in Zürich und Bern mehr als drei Viertel der Stimmenden, die Nein gesagt haben. In vier Kantonen wurden die Lehrplan-Initiativen zurückgezogen, für ungültig erklärt oder scheiterten noch während der Unterschriftensammlung.

Die Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden»

Im März 2017 wurden die beiden Initiativen «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» und «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» eingereicht. Es handelt sich dabei um eine Doppelinitiative.

Die Gesetzesinitiative «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» verlangt die Mitsprache des Grossen Rates und des Volkes bei grundsätzlichen Fragen in der Bildung.

Die Initiative «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» zielt darauf ab, dass die von der Regierung verordneten Lehrpläne verbindliche Inhalte und Ziele enthalten, vom Grossen Rat geprüft und dem fakultativen Referendum unterstellt werden.

Der Grosse Rat lehnte in der Augustsession beide Initiativen klar ab und beantragt, dass das Stimmvolk bei der Abstimmung am 25. November für die Doppelinitiative ein Nein in die Urne legt. (mb)

Mehr Informationen unter: www.guteschule-gr.ch und www.buendner-schule-mit-zukunft.ch

Kommentar

Was ist eine gute Schule?

MIRJAM BRUDER

Es ist noch nicht einmal drei Monate her, seit in praktisch allen 21 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz der Lehrplan 21 eingeführt wurde. Und schon fordert das Komitee der «Guten Schule Graubünden» mittels einer Doppelinitiative, diese begonnene Reform rückgängig zu machen. Eine Gesetzes- und eine Verfassungsinitiative, die nicht nur viel zu spät vors Stimmvolk kommen, sondern auch in ihrer Logik und fachlich absolut keinen Sinn machen.

Es ist weder logisch noch durchdacht, wenn sich der Kanton Graubünden mit einem ganz eigenen Lehrplan von der gesamten Deutschschweiz absondern will. Weder mit einem individuellen Lehrplan noch mit separaten Lehrmitteln oder kantonalen und somit eigenen Aus- und Weiterbildungen für die Lehrer. Dies hätte, würde dieses Szenario eintreten, sowohl einen enormen personellen als auch finanziellen Aufwand zur Folge.

Müssten das Stimmvolk und der Grosse Rat über den Lehrplan in den Bündner Schulen abstimmen, so hiesse dies, vorgängig beinahe 500 Seiten zu studieren, um dann den Inhalt zu kennen. Wohlgemerkt würden sich dann mehrheitlich nicht Fachleute mit Bildungs- und Schulfragen befassen (müssen).

Deutlich mehr spricht für den Lehrplan 21 und die damit verbundenen Neuerungen sowie Änderungen. Erstens vereinfacht ein einheitlicher Lehrplan den Umzug von Familien, insbesondere während der obligatorischen Schulzeit. So können die Kinder am neuen Wohnort an dem Schulstoff anknüpfen, bei dem sie in ihrer «alten» Schule stehen geblieben sind. Zweitens: Das ABC und Einmaleins gehören zweifelsohne zur Grundausbildung. Dass die Schüler dieses Wissen darüber hinaus in konkreten Situationen anwenden können, ist praxis- und lebensnah. Das Stichwort heisst: Kompetenzen erwerben.

Und drittens schliesslich wurden mit dem neuen Lehrplan nicht zuletzt wichtige gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen, sodass in den Schulzimmern nun Fächer wie Medien und Informatik unterrichtet werden. Es ist unabdingbar, dass die Schule mit der Zeit geht, damit die Kinder und Jugendlichen auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Eine «gute» Schule ist Fachleuten, Lehrpersonen, Schülern und Eltern ein Anliegen. Ein sinnvoller Lehrplan, ein Planungsinstrument, ist die Grundlage. Eine «gute» Schule machen vor allem die Lehrerinnen und Lehrer aus, die tagtäglich in den Klassenzimmern unterrichten.

m.bruder@engadinerpost.ch

Abstimmungsforum

Nein zu Unsicherheit

Läuft die Schweiz gerade Gefahr, zu einer Diktatur zu werden? Angesichts der Plakate, die derzeit zum Schutz der direkten Demokratie aufrufen, könnte man es meinen. Direkter kann eine Demokratie aber gar nicht sein, als in der Schweiz. Wo also ist das Problem, dass die Selbstbestimmungsinitiative (SBI) vermeintlich lösen will? In der Überzeugung, dass der Abschluss für uns vorteilhaft ist, hat die Schweiz mit anderen Ländern, aber auch Staatengemeinschaften zahlreiche Verträge abgeschlossen und sich zu deren Einhaltung verpflichtet. Diese Verträge sollen nun mit einem Vorbehalt belegt und aufgrund eines entsprechenden Volksbeschlusses neu verhandelt oder gar gekündigt werden. Das ist illusorisch. Die Initianten sind wohl nicht der Meinung, die WTO, der 164 Staaten angehören, würden für die kleine Schweiz plötzlich die Regeln ändern? Und wer schliesst schon einen Vertrag ab, wenn morgen plötzlich nicht mehr gelten soll, was heute abgemacht wurde? Kein verlässlicher Vertragspartner mehr zu sein, kann nicht im Interesse eines Landes liegen, das wie kaum ein anderes wirtschaftlich international verflochten ist. Ich will auf keinen Fall, dass Verträge, die der Schweiz zu ihrem Erfolg verholfen haben, plötzlich gekündigt werden sollen. Deshalb klar NEIN zur Selbstbestimmungsinitiative

. Marco Ettisberger, Sekretär
Handelskammer und
Arbeitgeberverband Graubünden

Klare Sache bei der CVP

Abstimmungen Die Delegiertenversammlung der CVP Graubünden fasste kürzlich die Parolen für die Abstimmungen am 25. November: Über die Doppelinitiativen «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» und «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» diskutierten Grossrat Severin Geisseler und Marlies Klesse, Mitinitiantin.

Dabei brachte Severin Geisseler zum Ausdruck, dass der Erlass von Lehrplänen Sache der Regierung ist und es unsinnig wäre, wenn der Grosse Rat über 500 Kompetenzen von Schülern beschliessen müsse. Zudem sei die Mitsprache über die Schulgesetzgebung gewährleistet, welche auch dem fakultativen Referendum unterstehe. Die Delegierten fassten mit grosser Mehrheit die Nein-Parole zu den kantonalen Doppelinitiativen.

Ebenfalls ein Nein gab es zur Selbstbestimmungsinitiative: Hier diskutierten CVP-Präsident Stefan Engler und SVP-Grossrat Jan Koch. Stefan Engler betonte, dass die Initiative Rechtsunsicherheit schaffe und die Schweiz kein verlässlicher Partner auf internationaler Ebene mehr wäre. Dies sei für den Wirtschaftsstandort Schweiz sehr schädlich.

Jan Koch lobte demgegenüber die Volksrechte und betonte, dass Initiativen nicht umgesetzt würden, wenn sich nicht etwas änderten. Die Delegierten teilten diese Auffassung nicht und fassten mit 74 Nein- zu fünf Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen die Nein-Parole.

Bereits im Parteivorstand wurden die übrigen Parolen gefasst: Der Vorstand lehnt die Hornkuh-Initiative klar ab, weil es letztlich den Landwirten selbst überlassen sein soll, ob sie ihre Tiere mit oder ohne Hörner halten wollen. Eine staatliche Lenkung dazu brauche es nicht.

Zur Annahme wird demgegenüber die ATSG-Revision empfohlen, welche die gesetzliche Grundlage für die Observation von Versicherten schaffen will. Rechtssicherheit sei notwendig, und der Missbrauch öffentlicher Gelder sei konsequent zu bekämpfen, so die Überzeugung der CVP. (pd)

1.75
statt 2.35

Emmi Caffè Latte
div. Sorten, z.B.
Macchiato, 2,3 dl

-25%

5.55
statt 6.95

Emmentaler Rauchwürstli
4 x 65 g

-33%

3.95
statt 5.95

Agri Natura Rindsplätzli
à la minute, 100 g

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

-38%

-.40
statt -.65

Kiwi
Italien, Stück

-26%

1.40
statt 1.90

Eisbergsalat
Spanien, Stück

5.50
statt 6.95

McCain 1-2-3 Frites
750 g

5.50
statt 6.95

Luzerner Rahmkäse
55% F.i.T. 240 g

Volg Aktion

Montag, 12.11. bis Samstag, 17.11.18

7.95
statt 10.20

Stalden Crème
div. Sorten, z.B.
Vanille, 2 x 470 g

12.20
statt 15.30

Dar-Vida Portionen
div. Sorten, z.B.
Choco au Lait, 3 x 184 g

-25%

7.50
statt 10.05

Hero Gemüse- und Salatkonserven
div. Sorten, z.B.
Erbsen & Karotten extra fein, 3 x 260 g

2.90
statt 3.80

Zweifel Kezz Chips
div. Sorten, z.B.
Salt, 110 g

-32%

9.30
statt 13.80

Sinalco
6 x 1,5 l

4.20
statt 5.40

Volg Mineralwasser
div. Sorten, z.B.
wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l

-25%

6.90
statt 9.20

Meridol
div. Sorten, z.B.
Zahnpasta, 2 x 75 ml

4.95
statt 6.20

Nivea Creme
div. Sorten, z.B.
Soft, 2 x 75 ml

22.90
statt 39.–

Persil
div. Sorten, z.B.
Universal, Pulver, 65 WG

19.95
statt 25.35

Calgon
div. Sorten, z.B.
Tabs, 66 WG

Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!

LINDT SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
5 x 100 g ass. mit Milch, Milch-Nuss, Double Lait, Chocoletti Milch und Cresta Classic
11.50 statt 14.20

KNORR RISOTTO
div. Sorten, z.B.
Tomato, 2 x 250 g
6.35 statt 7.50

SALVAGNIN AOC VAUD
Feu Sacré, Schweiz, 75 cl, 2015
7.90 statt 9.95

KNOPPERS MILCH-HASELNUSS-SCHNITTE
Big Spender, 15 x 25 g
6.85 statt 8.10

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

STIMOROL KAUGUMMI
div. Sorten, z.B.
Wild Cherry, 7 x 14 g
4.70 statt 5.60

NESCAFÉ
div. Sorten, z.B.
de luxe, 180 g
9.95 statt 11.90

REXONA
div. Sorten, z.B.
Cotton Dry, 2 x 50 ml
4.70 statt 5.60

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und fründlich Volg

Grosser **Lagerausverkauf**
50% und mehr **Rabatt***
12. bis 24. November 2018
Koller St. Moritz

* auf alle gekennzeichneten Produkte und solange Vorrat: **TVs** Dolby Surround-Systeme **Kompakt-Stereoanlagen** Lautsprecher **Haushaltsgeräte** Beauty-geräte **Radios** Wecker **Tischlampen**

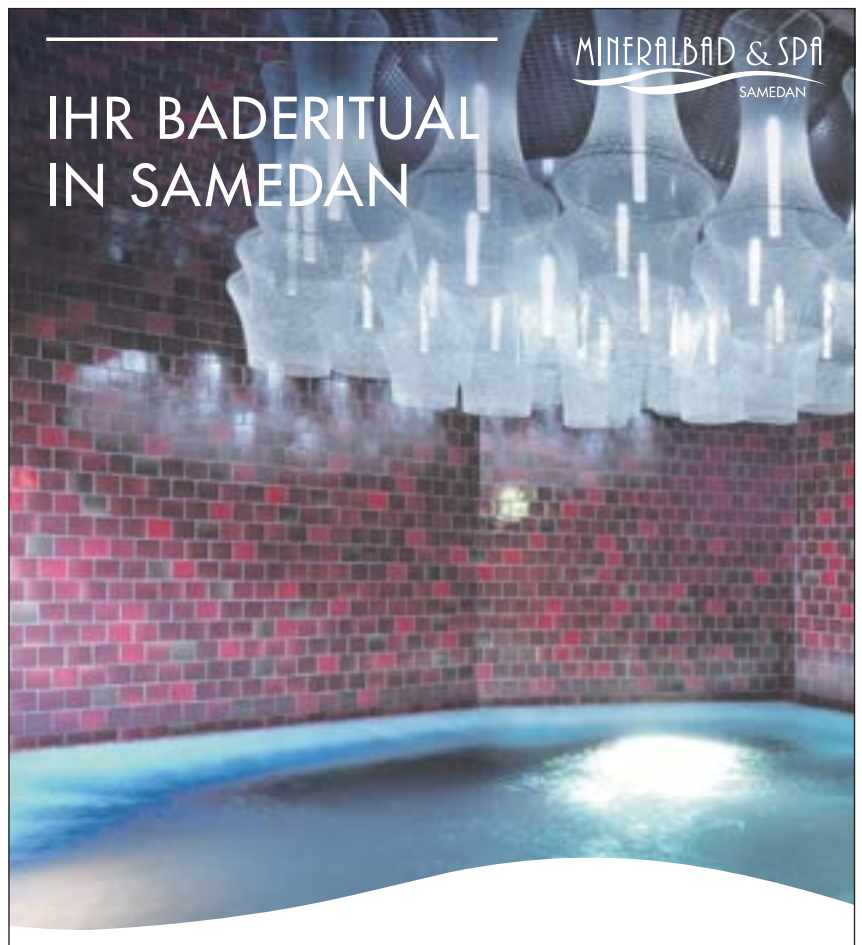
Via dal Bagn 22
Mo – Fr **8.00 – 12.00 | 14.00 – 18.30**
Sa **9.00 – 12.00**

Freitag, 16. + 23.11. **bis 20.00**

koller elektro

der helle **Service!**

7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch



GENIESSEN – ENTSPANNEN – ZEIT VERGESSEN
IN EINER SPA-WELT DER AQUA-SPA-RESORTS
Bern | Schönbühl | Samedan | Zürich | Rigi Kaltbad | Locarno

mineralbad-samedan.ch

MEIN SOHN KIFFT

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT | SCHWEIZ

Bald ein Ende der Baisse in Sicht?

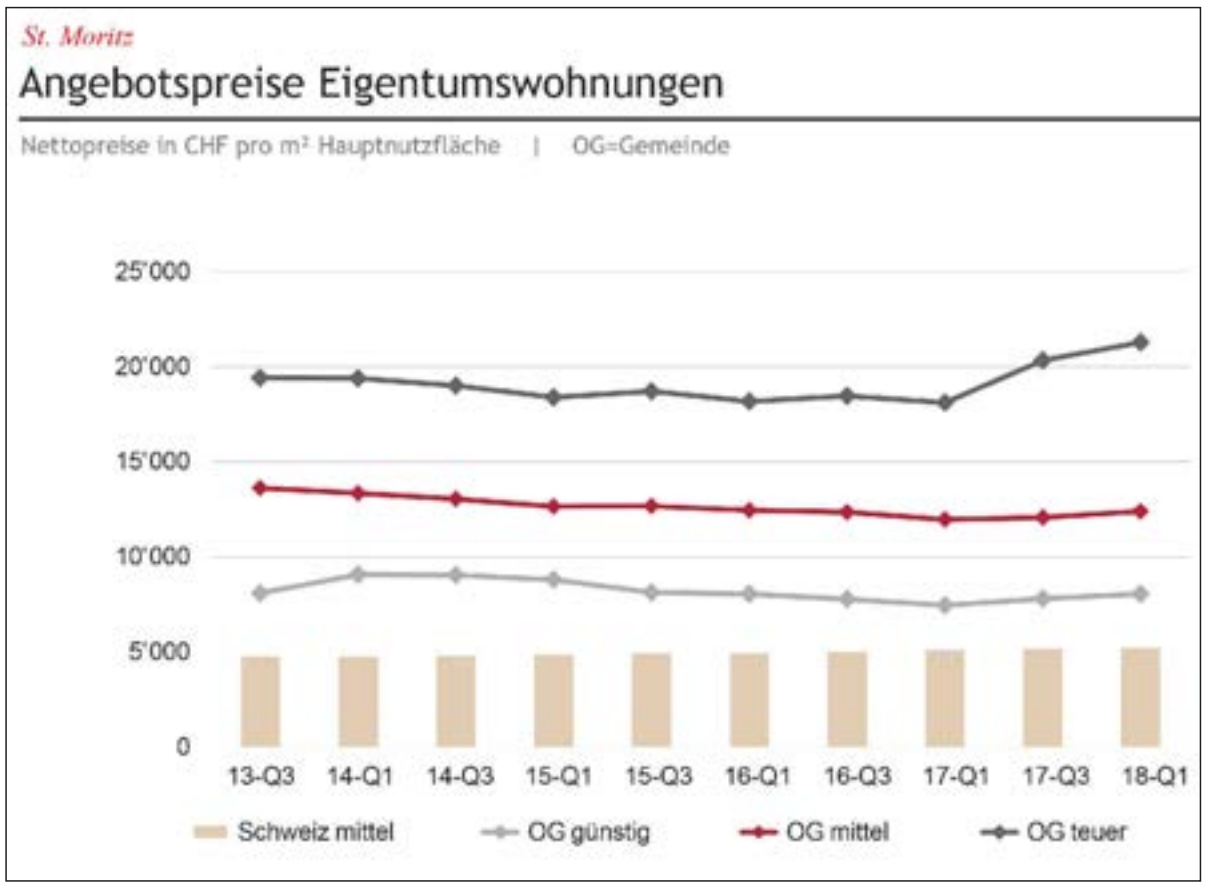
Gemäss der Immobilienfirma Wüest Partner stehen im Oberengadin derzeit gut 750 Zweitwohnungen zum Verkauf, vor 15 Jahren waren es noch 447 Objekte. Das Überangebot und die sinkende Nachfrage hat die Preise gedrückt.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit Annahme der Zweitwohnungsinitiative 2012 ist die Zahl der zum Verkauf stehenden Ferienwohnungen in der Schweiz massiv angestiegen. Da diese Objekte nicht alle Abnehmer fanden, sanken nach der Gesetzmässigkeit von Angebot und Nachfrage kontinuierlich die Preise. Gemäss der Immobilienfirma Wüest Partner sind die Preise für Wohneigentum seit 2014 im Schnitt um 15 Prozent gefallen. Doch trotz günstigeren Preisen finden gewisse Ferienwohnungen keine Abnehmer. Ein Faktor unter vielen ist die Erreichbarkeit des Feriendomizils. Wer beispielsweise aus einer Schweizer Stadt kommt und regelmässig für ein Wochenende in die Berge möchte, ist nicht gewillt, eine stundenlange Anfahrt in Kauf zu nehmen. Dies ist mit ein Grund dafür, dass in Graubünden beispielsweise der Markt auf der Lenzerheide besser läuft als im Oberengadin. Neben der Erreichbarkeit des Feriendomizils spielten laut Christian Meuli, Firmenkundenberater bei der UBS St. Moritz, weitere Faktoren eine Rolle, ob eine Wohnung gekauft werde oder eben nicht. Mit von Bedeutung sei ganz grundsätzlich das Reiseverhalten, das sich im Laufe der Jahre verändert habe. Die meisten Ferienwohnungsbesitzer hätten keine Lust, die Hälfte ihrer jährlichen Ferienzeit am immer gleichen Ort zu verbringen.

Überangebot ist ein Fakt

Meuli nennt verschiedene Ursachen für das Überangebot an Wohnungen im Oberengadin: Zum einen den letzten Zweitwohnungsbauboom, welcher der Annahme der Zweitwohnungsinitiative von 2012 folgte, die Finanzkrise 2008 und zum anderen den Euro-Franken-Wechselkurs-Schock, der das Kaufinteresse aus den umliegenden EU-Staaten dämpfte. Hinzu käme aber auch die gestiegene Errichtung von Erstwohnungen. Der Finanz- und Immobilienexperte benennt noch weitere Indikatoren dafür, dass das Angebot die Nachfrage übersteigt. «Auch die Mietpreise sind in den letzten Jahren stetig gesunken. In Sils beispielsweise fielen sie im günstigen Erstwohnungssegment innerhalb der letzten zehn Jahre um 17 Prozent.». Auch die gestiegene Leerwohnungsquote (in Sils von 0 auf 1,9 Prozent oder in St. Moritz auf 4,0 Prozent) seien Indikatoren dafür, dass der Markt nicht spielt. Meuli macht auf einen weiteren Umstand für die anhaltend sinkende Nachfrage nach Ferienwohnungen aufmerksam: Den sprunghaften Anstieg von Verwertungsbegehren, sprich von Zwangsversteigerungen von Liegenschaften durch das Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja: «2016 waren es noch deren 137, 2017 bereits 216. Und im laufenden Jahr kam es im Oberengadin zu mehr Zwangsversteigerungen als im restlichen Kanton Graubündens.» Und manchmal sei bei solchen öffentlichen Versteigerungen nicht mal jemand da, der mitbieten oder ein Objekt zu einem Schnäppchenpreis ersteigern wolle.



Die Wohnungspreise in St. Moritz sanken seit 2013 kontinuierlich. Im mittleren und günstigen Preissegment scheint der Tiefpunkt aber erreicht zu sein. Grafik: Wüest Partner/UBS

Preissinkflug bald beendet

Wie sieht Meuli, der sich bei seinen Einschätzungen auch an den von Wüst Partner, der UBS und dem Bundesamt für Statistik eruierten Daten orientiert, die Zukunft? «Ich denke, dass das Engadin weiterhin ein interessanter Immobilienmarkt bleiben wird. In einer so schönen Landschaft Wohneigentum besitzen zu können, bleibt ein Privileg. Langfristig ist es also nicht falsch, Geld in eine Wohnung zu investieren.» Kurzfristig hingegen würden die Preise sich auf einem tiefen Niveau einpendeln. Für die weitere Entwicklung des Wohnungsmarkts sei es aber wichtig, wie es dem europäischen Umfeld gehe. Von Nutzen sei die Stabilisierung des Eurokurses auf ca. 1,20 Franken. Dies würde dem Tourismus auch Aufschub geben, eine Entwicklung, wie sie bereits in den letzten beiden Jahren beobachtbar gewesen sei. «Der grosse Leerwohnungsbestand hat auch mit einer gewissen Abwanderung zu tun, die stattgefunden hat. Gerade die Baisse im Tourismus hat dazu geführt, dass Personen, die im Gastrobereich oder der Hotellerie tätig waren, das Tal verlassen haben.» Wenn es dem Oberengadin gelänge, den Tourismus zu stärken und auch dank Investitionen in die Infrastruktur (Glasfasernetz) attraktiver zu machen, könnte sogar eine Zuwanderung stattfinden. Und damit könnte auch die Nachfrage nach Wohnraum und Wohneigentum wieder ansteigen.

www.wuestpartner.com

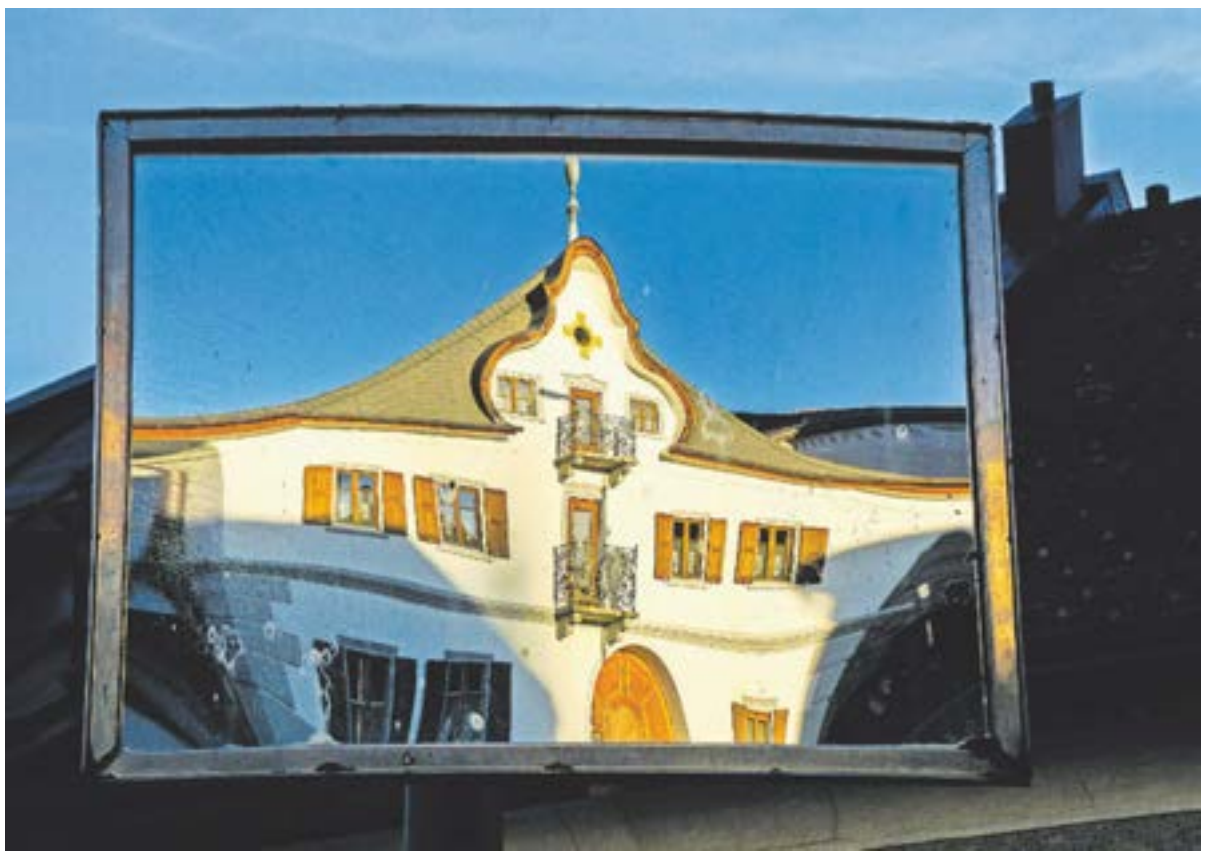
Fit sein in Sachen Raumplanung

Wie soll die Zukunft der Bündner Raumplanung aussehen? Mit dieser Fragestellung befasste sich kürzlich ein Fachkongress in Chur. Dieser vermittelte den Akteuren die neuesten Grundlagen und Arbeitsinstrumente zum Themenkomplex der räumlichen Entwicklung.

JON DUSCHLETTA

Die vom Grossen Rat in der Oktobersession verabschiedete Teilrevision des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) war eine von verschiedenen Weichenstellungen der raumplanerischen Entwicklung in Graubünden. Viele der Grundlagen und Arbeitsinstrumente, die behördenseitig im Alltag Verwendung finden, entstammen der Vorbereitung durch das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) und der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR).

Letztere lud am letzten Freitag all jene Akteure , welche die räumliche Entwicklung im Kanton mitprägen, zum Jahreskongress nach Chur ins GKB-Auditorium ein. Der Anlass mit verschiedenen Fachreferenten und dem Kabarettisten Flurin Caviezel als Moderator fand in enger Zusammenarbeit zwischen der BVR, dem ARE und dem Bündner Planerkreis (BPK) statt.



Geschützte oder ortsbildprägende Bauten wie hier in Sent sind Merkmale einer Siedlungsansicht. Foto: Jon Duschletta

Graubünden hat Aufgaben gemacht

Einleitend informierte Richard Atzmüller, Leiter des Amtes für Raumentwicklung, über den Stand des kantonalen Richtplans in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung.

In Sachen Anpassung der kantonalen Richtpläne an das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) ist Graubünden zusammen mit Tessin, Wallis, Freiburg und Neuenburg in der Prüfungsphase. Bezug nehmend auf die fünfjährige Frist zur Anpassung der kantonalen Gesetzgebung des KRG sagte er: «Der Kanton Graubünden wird bis zur Inkraftsetzung des Raumplanungsgesetzes (RPG) am 1. Mai 2019 seine Aufgaben gemacht haben.»

Noch ausstehend ist die Zustimmung des Bundesrates zum kantonalen Richtplan in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung (KRIP-S). Dieser wurde am 20. März von der Bündner Regierung beschlossen und dem Bund zur Genehmigung vorgelegt. Richard Atzmüller erwartet den Entscheid im Verlauf des nächsten Winters. Seit 20. März dieses Jahres haben Regionen und Gemeinden nun ihrerseits fünf Jahre Zeit, um die verschiedenen Vorgaben zu erfüllen. Diese lauten stichwortartig: regionales Raumkonzept, kommunales, räumliches Leitbild, Überprüfung der Bauzonen-Kapazitätsberechnungen sowie die Revision der regionalen Richtplanung (Siedlung und Verkehr) und der Ortsplanung (Siedlung).

Kein Sonntagsspaziergang

Im weiteren Verlauf des Kongresses sprach Carlo Decurtins, Jurist für Raumplanung des kantonalen Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DVS), zum Stand der KRG-Revision. Lukas Bühlmann, Direktor des Verbands für Raumplanung «EspaceSuisse», gab einen Überblick über Entscheide und Entwicklungen in der Schweizer Raumplanung, ausgehend vom Volksentscheid zum Stopp der Zersiedelung aus dem Jahr 2013. Der damit einhergehende Wechsel von der Entwicklung nach aussen zur Entwicklung nach innen bezeichnete Bühlmann als einen Paradigmenwechsel, wobei die Innenentwicklung alles andere als ein Sonntagsspaziergang sei.

Instrumente zur Umsetzung der Gesetzgebung brauche es insbesondere, um die weit verbreitete Hortung von Baulandreserven in den Griff zu bekommen und so der Zersiedelung der Landschaft entgegensteuern zu können. Weil jede Gemeinde und jede Stadt von anderen Vorzeichen ausgehe, gäbe es auch kein Patentrezept, so Lukas Bühlmann: «Deshalb braucht es die Auseinandersetzung vor Ort und das Gespräch mit den Beteiligten. Der Blick muss dabei auf das ganze Gemeindegebiet gerichtet werden.»

Jacques Feiner, Projektleiter beim ARE sowie Men-Duri Gaudenz und Carli Cathomen, Planwerkstadt AG, präsentierten Wegleitungen zu den regionalen Raumkonzepten und Richtplänen Siedlung respektive zur hochwertigen Gebietsentwicklung. Wegleitungen, welche, verbunden mit Basiswissen, aufzeigen, um was es in den verschiedenen Bereichen geht oder was erforderlich ist, um sie umzusetzen. Philipp Maurer, Bausatz GmbH und Sandra Bühler von der HTW referierten abschliessend zum Thema geschützte und ortsbildprägende Bauten.

Die einzelnen Referate sind als Foliensätze auf der Homepage der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung www.bvr.ch einsehbar.

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Exposiziun publica sanaziun da canera

H27 Via d'Engiadina, km 7.43 – km 8.11
Vschinauncha da Celerina/Schlarigna
Proget d'exposziun nr. 27.5034 dal november 2018
(Paraid da protecziun cunter canera)
Proget da sanaziun da canera nr. 27.4915 dal december 2016
Rapport cumplementer davart il proget da sanaziun da canera dal favrer 2018

1. Lö e termin da l'exposiziun
Las actas dal proget sun expostas ad invista dals 19-11-2018 als 18-12-2018 tar l'administraziun cumünela, vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna, (art. 20 da la Ledscha chantunela davart il trafic sün via, LTV, DG 807.100). Las actas d'exposiziun paun eir gnir consultedas e telechargedas düraunt il temp da l'exposiziun suot www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles.

2. Dumanda per permiss tenor legislaziun speciela
Las seguaintas dumandas sun part dal proget d'exposiziun:
- Dumanda per permiss da facilitaziuns per implaunts existents tenor art. 17 da la Ledscha da protecziun da l'ambiaint.
- Dumanda per reducziun da la sveltezza maximela generela tenor art. 3 al. 4 da la Ledscha davart il trafic sün via.

3. Limitaziun da la disposiziun
A partir dal di da la publicaziun da l'exposiziun suottastaun progets da fabrica a l'intern dal territori cumpiglio dal proget ad ün permiss dal Departamaint da construcziun, trafic e silvicultura dal Grischun. Quist vain concedieu, scha'l proget da fabrica nun ho effets agravants per l'acquist dal terrain u per l'execuziun dal proget.

4. Recuors
4.1 Legitimaziun
Chi chi'd es pertucho da l'object d'exposiziun e po fer valair ün interess degn da protecziun per l'aboliziun u modificaziun da quel, es autoriso da fer recuors. Autorisedas da fer recuors sun impü las vschinaunchas pertuchedas e chi chi'd es autoriso da fer que tenor dret federel.
4.2 Objecziuns
A paun gnir fatts valair;
a) Objecziuns cunter il proget, impustüt objecziuns cunter il proget da fabrica e las lingias da fabrica scu eir cunter üna eventuela expropriaziun e sia dimensiun.
b) Indemnisaziuns, in speciel pretaisas per ils drets pretais ed otras pretaisas chi resultan dal dret chantunel d'expropriaziun. L'autorisaziun da quistas dumandas succeda in seguit a l'approvaziun dal proget illa procedura d'aquist da terrain.

4.3 Termin ed adressat
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun, cun üna cuorta argumentaziun, al Departamaint da construcziun, trafic e sivicultura dal Grischun, Stadtgartenweg 11, 7000 cuira.

Scha vegnan fattas valair posteriurmaing pretaisas d'indemnisazins, haun da gnir resguardedas las consequenzas da negligentscha tenor art. 17 da l'Uorden chantunel davart expropriaziun (EntV, DG 803.110).

Celerina/Schlarigna,
ils 15 november 2018

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Birnel-Aktion 2018

Es freut uns, auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Winterhilfe Schweiz wieder die Birnel-Aktion durchführen zu können.

Abgabepreis *(inkl. MwSt.)*

250 gr Dispenser	Fr.	4.20
500 gr	Fr.	6.50
1kg Glas	Fr.	10.60
5kg Kessel	Fr.	46.00
12.5 kg Kessel	Fr.	105.00

Bestellungen
Können bis und mit Mittwoch, 5. Dezember 2018 an die Gemeindeverwaltung Samedan gerichtet werden,
Tel. 081 851 07 07.

Samedan, 7. November 2018

Gemeindeverwaltung Samedan

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Acziun da Birnel 2018

Nus ans allegrains da pudair organiser darcho, in collavuraziun cul Succuors d'inviern svizzer, l'acziun da Birnel.

Predsch da vendita *(incl. IPV)*

250 gr (dispenseder)	Fr.	4.20
500 gr	Fr.	6.50
1kg (vaider)	Fr.	10.60
5kg (sadella)	Fr.	46.00
12.5 kg (sadella)	Fr.	105.00

Pustaziuns
as po drizzer fin e cun marculdi, ils 5 december 2018 a l'administraziun cumünela da Samedan,
tel. 081 851 07 07.

Samedan, ils 7 november 2018

Administraziun cumünela da Samedan

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica cò preschainta:

Patruns da fabrica:	Wertmann Lucrezia e Platzer Daniel
Proget da fabrica:	Renovaziun ed ingrandimaint intern tenor artichel 7 cifra 1 lit. a) LSA, chesa 47, Somvih S-chanf
Nr. da proget:	18 - 22
Parcella nr./lö:	86 / S-chanf
Termin d'exposiziun:	15 november 2018 – 5 december 2018

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 15 november 2018

Cumischiun da fabrica S-chanf

Wahlforum St. Moritz

Wahlaufruf für den zweiten Wahlgang

Die CVP St. Moritz gratuliert Markus Berweger, Curdin Schmidt und Martina Gorfer zur Wahl in den Gemeinderat im ersten Wahlgang am vergangenem Sonntag. Zudem gratulieren wir den gewählten Schulräten. Besonders freut uns das tolle Resultat unserer beiden Kandidaten Ruth Steidle und Riccardo Ravo.

Wir danken den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die bisherige Unterstützung unserer Kandidatinnen und Kandidaten und rufen auf, ihnen auch für den letzten anstehenden Wahlgang am 25. November ihre Stimme abzugeben. Unsere Kandidierenden Adrian Lombriser, Karin Metzger Biffi, Beat Mutschler, Fritz Nyffenegger und Francesco Stazzonelli freuen sich darauf, ihre politische Erfahrung und ihr breites Wissen im Gemeinderat einzubringen. CVP-Ortspartei St. Moritz

Wahlforum St. Moritz

Adrian Lombriser in den Gemeinderat

Ich kenne Adrian Lombriser schon recht lange. Er geniesst zusammen mit seiner Familie die Natur und die sportlichen Möglichkeiten im Engadin. Gemeinsam waren wir die letzten Jahre im Gemeinderat und hatten viele angeregte Diskussionen. Dabei lernte ich seine Zielstrebigkeit und Sachlichkeit bei verschiedenen Projekten kennen. Wir pflegten stets eine gute Zusammenarbeit und setzten uns für den ausgeglichenen Tourismus sowie für das Wohl der Einheimischen ein. Da Adrian in St. Moritz aufgewachsen und Vater von zwei Kindern ist, kennt er die Anliegen und Wünsche der St. Moritzer gut. Durch die vielen verschiedenen Tätigkeiten im Tourismus ist er eine Bereicherung im Gemeinderat. Als Betriebsleiter des Bahnhofs St. Moritz kennt er die Anliegen der gesamten Region. Aus voller Überzeugung wähle ich Adrian Lombriser am 25. November in den Gemeinderat. Susi Wiprächtiger, St. Moritz

Wahlforum St. Moritz

Des Schneiderleins Goldener Faden

Wenn man für Silvano Vitalini eine neue Metapher erfinden müsste, wäre es, ihn nicht mit einem roten Faden, sondern mit einem «Goldenen Faden» zu vergleichen. Erstens, weil sein persönlicher Hintergrund für den Gemeinderat Gold wert ist, zweitens, weil er wie kein Zweiter die Perspektive der einheimischen Bedürfnisse mit den noch zu realisierenden Sehnsüchten einer ganz besonderen Sparte an Touristen in seiner Person vereint – und beides «in der Politik zusammennähen könnte». Eine ganze Generation junger, internationaler, kaufkräftiger Gäste gilt es nämlich neu abzuholen, und für sie St. Moritz, das Engadin an ihre Erwartungen und Anforderungen anzupassen. Denn ein riesiges Gästepotential liegt in der internationalen, jungen, selbstständigen, arbeitsflexiblen, anspruchsvollen Entrepreneure-Generation.

Ein Start-up-Gründer aus Berlin würde zum Beispiel eher ins Engadin kommen, wenn es gelegentlich Direktflüge gäbe, und würde länge als ein Wochenende bleiben oder seinen Aufenthalt verlängern, wenn er neben dem Skifahren in einem Co-Working-Space am Ferienort arbeiten könnte.

Der Tourismus greift nun mal auf Bedingungen, die von der Politik geschaffen werden, und mit Silvano Vitalini wäre der Gemeinderat um einen sehr pragmatischen, innovativen Kopf ergänzt. Pragmatisch und die Sorgen der Einheimischen vertretend, weil Silvano in Samedan aufgewachsen und zur Schule gegangen ist, und in St. Moritz gleich zwei Betriebe führt: die einzige Massschneiderei von St. Moritz und die QN Bar. An seinen eigenen Betrieben spürt er die vielen Probleme der Einheimischen. Die Wünsche von ausserhalb kennend, weil persönliche Freundschaften, die durch sein Auslandsstudium entstanden sind und ihm durch seine Arbeit im Dracula Club regelmässig Feedback geben, was ihnen in St. Moritz fehlt, was sie schätzen, und was andere Destinationen bieten, das sie hier vermissen.

Deshalb sind ihm Ganzjahrestourismus und Gesundheitstourismus auch besonders wichtig. Was mir besonders an Silvano Vitalinis Kandidatur gefällt, ist, dass er sich nicht nur mutig und enthusiastisch für ein Amt zur Verfügung stellt, sondern lösungsorientierte, konkrete Vorschläge und eine besonders wertvolle Perspektive mitbringt.

Carolin A. Geist, St. Moritz

Beat Mutschler wird unterbewertet

Mit Neugier verfolge ich seit Wochen die Gemeindewahlen – wirklich ein spannendes Wahljahr bietet St. Moritz. Packend sind auch die St. Moritzer Gemeinderatswahlen. Bestürzt fiel mir das Wahlergebnis von Beat Mutschler auf. Hoppla – mehr fiel mir am Sonntag nicht ein. An sich wäre es jammerschade, wenn er seine achtjährige Gemeinderatserfahrung nicht noch während einer weiteren Legislatur zur Verfügung stellen könnte. Als guten Freund kenne ich Beat Mutschler bestens: ein aufmerksamer Zuhörer, offen, fair und korrekt mit Einheimischen und Gästen, beliebt und kooperativ bei seinen Coop-Mitarbeitern. Seine Entscheidungen sind überlegt, seine Kompetenz und Erfahrung lässt er im Rat praktikabel einfliessen. Ich mit meinem Kleinbetrieb in St. Moritz wäre sehr verbunden mit einer Wiederwahl von Beat Mutschler.

Diego Schwarzenbach, St. Moritz

Breite Palette von Ratsmitgliedern

Der Gemeinderat St. Moritz braucht noch 13 Mitglieder. Ich möchte die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen von St. Moritz ermuntern, eine breite Palette möglichst von Ratsmitgliedern zu wählen. Dies trägt dazu bei, dass die Geschäfte der Gemeinde aus den verschiedensten Richtungen aufgegleist, durchleuchtet und begutachtet werden. Mir persönlich liegt es am Herzen, dass auch Anwärter der GdU gewählt werden. Auch unseren Kandidaten Seraina Strähle, Maurizio Cecini, Michael Häfliger und Carlos Pinto sollen die Chance haben, sich im Rat zu bewähren. Arno Wyss, Champfèr

Guido Mittner in den Gemeinderat

Ich habe Guido Mittner an verschiedenen Weltcup-Rennen und den Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2017 als kompetenten und engagierten Chef Infrastruktur und Logistik schätzen gelernt.

Seine lösungsorientierte, sachliche und menschliche Art hat sehr viel zum Gelingen dieser Anlässe beigetragen. Als Mitarbeiter erhielt ich klar bestimmte Aufträge. Guido Mittner musste oft sehr kurzfristige Entscheidungen treffen, mit weitragenden Konsequenzen. Er tat dies in seiner ruhigen gut überlegten Art. Genauso ist seine Geschäftsführung von Mittner Engineering. Kompetent, sachlich und menschlich. Guido Mittner verfügt über ein riesiges Netzwerk, eine absolute Fachkompetenz und eine sehr menschliche Sozialkompetenz.

St. Moritz darf sich Guido Mittner nicht entgehen lassen. Er ist eine Bereicherung im neuen Gemeinderat und wird mithelfen, dass St. Moritz als «Top of the World» auflebt.

Werner Lippuner, Champfèr

Grazcha fich für Ihr Vertrauen

Für das Vertrauen, welches mir die St. Moritzer Stimmbürger mit der Wahl in den Gemeinderat entgegengebracht haben, danke ich herzlich. Das gute Ergebnis und die vielen Gratulationen haben mich überwältigt. Mit Freude schaue ich diesem herausfordernden und anspruchsvollen Amt entgegen.

Ich freue mich mitzuhelfen, die Zukunft von St. Moritz ab Januar 2019 anzupacken. Den Menschen zuzuhören, ist ein Leitgedanke, welchen ich in den nächsten vier Jahren im Amt als Gemeinderat mittragen werde. Zuhören sollen wir Politikerinnen und Politiker nicht nur im Ratssaal, sondern auch an Kommissionssitzungen, bei Veranstaltungen und im Kontakt mit der Bevölkerung. Gutes Zuhören erfordert eine Vorbereitung durch das Studium der Gemeindevorlagen, Recherchen für eigene Vorstösse sowie den Austausch mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden. In meinen bisherigen Tätigkeiten habe ich mich stets für Transparenz, Offenheit, Ehrlichkeit und nachvollziehbare Entscheidungen eingesetzt. Diese Attribute setze ich mir ebenfalls in der St. Moritzer Legislative zum Ziel. Politik ist eine Gesellschaftsaufgabe, und wir müssen für die anstehenden Aufgaben und die Zukunft der Gemeinde St. Moritz und der Region Maloja gemeinsam mit Respekt und Achtung Lösungen finden. Dieser Aufgabe sind wir als gewählte Volksvertreter verpflichtet. In diesem Sinne hoffe ich, dem mir entgegengebrachten Zutrauen gerecht zu werden.

Curdin Schmidt, FDP, St. Moritz

Gian Marco Tomaschett in den Gemeinderat

Meine Stimme gebe ich Gian Marco Tomaschett. Ich habe Gian Marco als engagierten Kollegen kennengelernt, der sich aktiv für St. Moritz einsetzt.

Die wirtschaftliche Situation kennt er aus seinem Arbeitsalltag als Geschäftsleitungsmitglied der Koller Elektro AG und somit auch die Wichtigkeit, Anstellungen für Junge zu schaffen, welche ihre Zukunft im Engadin sehen. Um der Wirtschaft die nötige Infrastruktur und Sicherheit zu geben, setzte er sich die letzten vier Jahre bereits im Gemeinderat ein.

Auch in seiner Freizeit kenne ich Gian Marco als aktiven Sportler, der mit Herzblut dabei ist, sei es auf dem Berg, im Tal oder bei seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Eishockey. Als Einwohner von St. Moritz ist es mir ein grosses Anliegen, was in St. Moritz sowie im gesamten Oberengadin läuft. Deshalb beteilige ich mich aktiv an den Wahlen und wähle Gian Marco Tomaschett in den Gemeinderat.

Nino Gritti, St. Moritz und Chur

Die Hotelküche im Dornröschenschlaf. Ausrangierte Matratzen und Kissen warten in der Hotellobby darauf, von den neuen Besitzern aus dem Tierheim abgeholt zu werden. Fotos: Daniel Zaugg

Nachts im Hotel

Über drei Viertel aller Hotels in der Region Südbünden schliessen zwischen dem ausklingenden Herbst und dem beginnenden Winter ihre Türen. In diesen Hotels ist es mit schlichtem Lichterlöschen, Türen schliessen und auf den Winter warten jedoch nicht getan.

DANIEL ZAUGG

Spätabends im Speisesaal des Hotels unterhält sich Marlies aus Bern mit ihrem brasilianischen Tischnachbarn Ronaldo. Die Berner Pensionärin und den Tänzer und Autor verbindet sofort die gemeinsame Begeisterung für das Engadin und seine Seitentäler. Manchmal dünke es sie, brauchen nicht nur die Menschen, sondern auch die Natur, ein Dorf oder auch ein Hotel Ruhe und Erholung, sagt sie im Gespräch. «Vielleicht ist es deshalb ja ganz gut,» antwortet ihr Ronaldo, «wenn das Hotel ab morgen für ein paar Wochen schliesst und wir und die anderen Gäste und Touristen nach Hause fahren.» Sie würde gerne noch länger bleiben, aber diese Herbstruhe ohne die vielen Gäste sei für alle und alles hier wichtig, betont Marlies zum Abschied.

Der Hotelier

Für Andreas Ludwig, Hotelier im Hotel Maria in Sils-Maria hat das Schliessen des Hotels in der Zwischensaison ganz einfache wirtschaftliche Gründe: Es gebe viel zu wenig Gäste und Touristen in dieser Zeit, als dass man auch nur kurz darüber nachdenken müsse, einen Ganzjahresbetrieb führen zu wollen. Ausserdem würden nach einer langen und stressigen Sommersaison sowohl die Angestellten als auch die Hotelleitung Erholung und Ferien zwingend benötigen. Zusätzlich werde die gästelose Zeit für nötige Renovationen, Umbauten und Sanierungen genutzt. Im Hotel Maria würden Umbauten in verschiedenen Badezimmern anstehen. Einige Tische und Stühle müssten renoviert und der Skiraum hergerichtet werden.

Die letzten Touristen haben ausgecheckt, Tische sind abgeräumt. Die Küche ist auf Hochglanz poliert und mit weissen Tüchern abgedeckt. Das Bild und der Ton ändern sich plötzlich. Wo gestern in gestärktem Weiss noch höflich gefragt wurde, ob die Herrschaften gut geschlafen haben und ob nicht ein feiner Cappuccino der perfekte Start in einen schönen Ferientag sei, dominiert auf einmal orangefarbene Arbeitskleidung, und der Kaffee wird zur Nebensache.

Die Handwerker

Wo ist der Hammer? Wer hat den Industriesauger gesehen und wo sind die vermaledeiten Abflussrohre? Emsig und laut verteilen sich die Handwerker im Haus. Ganze Badezimmereinrichtungen werden herausgerissen und im hohen Bogen in die bereitstehende Schuttmulde geschmissen. Bohrhammer, Winkelschleifer und Fräse lärmen von überall durch das leere Hotel. Ein plötzlicher Wasserrohrbruch in unmittelbarer Nähe zum Aufzug führt zu einer kleinen Massenpanik. Sofort macht sich Hektik breit. Im ganzen Haus werden die Installateure zusammengerufen, und gemeinsam wird das Leck schnell lokalisiert und eine grössere Katastrophe gerade noch verhindert.

Erst gegen Abend wird es still im Hotel. Ein Schalter in einem Stromkasten summt leise. Der alte Kompressor im Kühlraum arbeitet dezent, und aus dem Heizkeller dringt ein gedämpftes Brummen. Geräusche, die tagsüber niemandem auffallen. In den oberen Stockwerken leuchten ein paar Notlämpchen, und das Licht der Strassenlaternen wirft Muster an die Zimmerdecken. Hier oben herrscht absolute Stille. Für einen Städter an der Grenze des Erträglichen.

Der Störenfried

Nur einer stört die Nachtruhe. Einer, der nicht einmal eine Zimmerreservierung vorweisen kann. Er rüttelt um halb zwei Uhr in der Nacht an der Eingangstür und trommelt von aussen an die Fensterläden. Schliesslich dringt er durch Lüftungsrohre und ein halboffenes Fenster ins Haus und schlägt die schweren Feuerschutztüren in den Flu- ren so schnell auf und zu, als seien diese aus federleichtem Balsaholz. Später in der Nacht hat der ungebetene Besucher – Vaia heisst er – nicht weit von hier Strommasten und Bäume umgeknickt, Scheiben eingeschlagen und ein Dach abgedeckt.

Das frühe Tageslicht bringt Entspannung. Im und am Haus sind keine bleibenden Schäden zu sehen. Auch in der Lobby stehen die ausgemusterten Matratzen immer noch aufgereiht da. Für Hotelgäste sind diese nicht mehr gut genug und werden ersetzt. Am neuen Bestimmungsort – einem Tierheim – werden sie bei den Bewohnern mit Sicherheit Begeisterung auslösen.

Von all dem hat Marlies in Bern nichts mitbekommen. Sie schaut von ihrem Fenster auf in den grauen Hochnebel des Novembers und lächelt dennoch. Gerade hat sie ihre Reservation für ein paar schöne Wintertage im Engadin abgeschickt. Sie hofft auf eine neuerliche Begegnung mit Ronaldo und ist gespannt, wie erholt die Natur, das Dorf und das Hotel sich ihr zeigen werden.

Thomas Werren s'ha adattà a la situaziun

Daspö il prüm cuors ha discurrü Thomas Werren da Guarda adüna cur chi d'eira pussibel rumantsch. Fingià da giuven imprendaiva'l sainza gronds sforzs nouvas linguas.

Grazcha a l'agüd da la famiglia da seis partenari ha Thomas Werren imprais bain rumantsch. fotografia: mad

Guarda pitschen, ün quartier cun chasas nouvas ün pa dadour Guarda e cun üna vista i'l panorama da las muntognas d'Engiadina Bassa es il nouv domicil da Thomas Werren. Daspö ün pêr ons maina el insembel cun seis partenari il «Guarda Lodge», ün pitschen allogi modern per giasts. Mincha trais ons ed eir ingon han els survgni il label «Top 100 – Prix Bienvenu» da Svizra Turissem per lur sporta.

Cun l'agüd da la famiglia

Avant bundant 15 ons ha Thomas Werren frequentà la prüma vouta ün cuors da rumantsch a Turich. Davo quai ha'l adüna e cura chi d'eira pussibel, discurrü rumantsch cun seis partenari. «Sia famiglia deriva oriundamaing da Guarda ed abita in Engiadin'Ota», disch Thomas Werren. E quels han pisserà consequaintamaing ch'el imprenda rumantsch, quai adonta chi füss stat per tuots plü simpel da comunichar in tudais-ch. «Illa famiglia vaina discurrü fich bler rumantsch e cun quai n'haja pudü imprender la lingua.» Ad el d'eira important ch'el s'adatta a la famiglia e cun quai a la majorità linguistica. «Per mai alch dal tuottafat normal, eir perquai ch'eu sun rivà illa famiglia e lura d'eira a mai da m'adattar a la nouva situaziun», manzuna'l. Impustüt la mamma da seis partenari d'eira consequainta ed ha gnü blera pazienza cul giuven da la Bassa.

Da Turich a Guarda

Thomas Werren ha passantà si'infanzia illa regiun da Turich. Davo la scoula e'l gimnasi ha'l frequentà il stüdi d'apoteker al Politecnicum da Turich. «I'l gimnasi am n'haja decis per quel tip culla lingua latina. Il stüdi giavüschà pretendaiva cugnuschentschas da quista lingua», declera Thomas Werren. El es persvas cha quai til haja güdà plü tard ad imprender talian e rumantsch. «Fingià a scoula n'haja imprais sainza gronds sforzs nouvas linguas», s'algorda'l. Tenor el es il vallader üna lingua bler plü structurada, eir illa grammatica, congualada cul frances. Sper las quatter linguas naziunalas ha Werren eir cugnuschentschas da l'inglais ed amo singulas restanzas dal grec. «Quella lingua n'haja üna vouta imprais dürant nossas vacanzas in quel pajais. Qua ch'eu nu tilla douvr uschè bler n'haja invlidà la gronda part.» Ch'el es rivà a Guarda e dvantà hotelier nu d'eira per el il sömmi da la vita. «Meis partenari vaiva surtut la chasa da sia nona e fabrichà laint nouvas abitaziuns da vacanzas.» Regularmaing passantaivan els duos lur vacanzas i'l Tirol dal süd e faivan gitas cul velo. E là es lura nada l'idea da spordscher a Guarda ün hotel simpel e modern, «quai chi'd es fich retscherchà pro'ls turists». Avant passa trais ons ha Thomas Werren müdà da l'apoteker illa gronda cità a l'hotelier i'l cumün pitschen e la quietezza da las muntognas. Ün fin duos dis al mais güda el amo ill'apoteca ch'el lavuraiva avant. «Minchatant douvr'eu darcheu il travasch da la cità ed ils inscunters cun meis cuntschaints da la Bassa.»

Culla pazienza da tuots

Thomas Werren s'algorda al prüm temp ch'el discurriva rumantsch ed a las difficultats ch'el vaiva. «Tuots vaivan cun mai blera pazienza e spettaivan fin ch'eu vaiva chattà ils drets pleds e fuormà landroura üna frasa.» Las fin d'eivnas e las vacanzas ch'el passantaiva insembel cul partenari in Engiadin'Ota d'eiran per el sco cuors intensivs da rumantsch. «A Turich vaiva cul temp chattà üna persuna, chi derivaiva da la Val Müstair, chi ha dat a mai lecziuns privatas», disch el, «be il plü bler n'haja profità da la famiglia.» A Guarda discuorra'l cun l'üna o l'otra persuna rumantsch. El es commember da la suprastanza da Guarda Turissem. «Dürant quellas sezzüdas esa eir fingià capità ch'eu n'ha discuorrü cun üna persuna da lingua tudais-cha rumantsch.» Quai chi'd es, tenor Werren, plüchöntsch ün'excepziun. Plünavant manzuna'l cha a Guarda as inscuntra blera glieud chi sun proprietaris da seguondas abitaziuns. «E discuorrer cun persunas ch'eu n'ha adüna fingià discurrü tudais-ch tuot in üna vouta rumantsch es sco sch'eu vess üna persuna estra davant mai», declera l'hotelier da Guarda pitschen. El admira ils Rumantschs chi sun capabels da müdar d'üna lingua in l'otra. «Eu sun adüna in tschercha dals pleds e perquai nu funcziuna quai pro mai uschè simpel.» (anr/afi)

Daplü infuormaziuns suot:
sbi-nein.ch
Allianza da la società civila

Ch'Ella/El nu's lascha ingianar: quista iniziativa es ün privlus imbruogl d'etikettas

Na a l'attacha cunter noss drets umans

Scha l'iniziativa vain acceptada, nu po il Tribunal federal plü applichar la Convenziun europeica dals drets umans (CEDU) per proteger ulteriurmaing noss drets fundamentals. Nus nu'ns pudain lura neir plü dostar efficaziamaing cunter ingüstias pro'l Tribunal europeic dals drets umans.

Na a l'attacha cunter nossa democrazia

Ils iniziants voulan ch'üna majorità possa tagliar sainza impedimaint ils drets fundamentals d'üna minorità e metter sü ün bocal als güdischs. Quai riva las portas a discriminaziun ed arbitrarità. Nossa democrazia funcziuna hozindi, perquai cha ingün nun es tuotpussant.

Nun ans laschain ingianar!

Na a la fallatschusa iniziativa per l'autodeterminaziun als 25 november.

Hotel Süsom Givè cun sporta per sportists da professiun

L'Hotel Süsom Givè, il qual as rechatta sül Ospiz dal Pass dal Fuorn, dess a partir da prossem on esser avert eir dürant la stagiun d'inviern. El vain renovà ed adattà als bsögns da giasts moderns e da sportists chi vöglian absolver trenamaints d'otezza.

MARTINA FONTANA

«Il böt da la renovaziun totala da l'hotel Süsom Givè sül Pass dal Fuorn es da far our da la gestiun, chi d'eira averta be la stà, üna gestiun chi'd es averta tuot on», disch Mattias Bulfoni, il qual ha surtut sco impressari general la renovaziun ed ils müdamaints pel proprietari da l'hotel, Peider Andri Toutsch da Tschierv. Sainza agüd finanzial da Bulfoni as fida Toutsch uossa da far ün pass inavant: «Causa chi vain realisà eir il proget ‹La Sassa› a Tschierv, insomma üna sporta d'inviern per nos lö dad ir culs skis Minschuns, faja sen da drivir las portas da meis hotel e restorant eir d'inviern.» Toutsch es proprietari e manader dal cumplex da «Süsom Givè» illa quarta generaziun da famiglia. «Meis tat vaiva fabrichà l'hotel ed il restorant cun tuot sias sportas per mia nona», s'algorda'l. Cha'l müdamaint previs til haja perquai dat fermamaing da stübgiar: «I sun grondas investiziuns ma eu sper cha cun quellas possi dar ün zich svung i'l movimaint turistic da la Val Müstair.»

Spüerta adattada per sportists

Sco cha Toutsch declera, haja'l eir fat ponderaziuns a reguard sportists da professiun chi vöglian absolver trenamaints d'otezza per rinforzar lur cundiziun. «Nossa gestiun as rechatta sün 2149 meters sur mar ed es perquai adattada per far da quels trenamaints», disch el. Cha da pudair spordscher quist'offerta speciala fetscha grond plaschair. «Il permiss da fabrica am es gnü dat a bocca», agiundscha'l. Uschè cha las lavuors da renovaziun o da fabricat pon cumanzar scha pussibel fingià in duos eivnas. «Ils cuosts da quist proget s'amuntan a quasi ün milliun francs – ün grond baccun – ma ün'investiziun chi am cuntainta e dà motivaziun da cuntinuar cun plaschair e blera buna vöglia», manaja'l.

Nouva partiziun da Wellness

Tuot l'hotel vain renovà: Voul dir chi dà stanzas per giasts in dschember e quai eir our da la part chi serviva fin uossa sco lö per lets da gruppas. Sco cha Toutsch declera, daja in tuot 14 stanzas nouvas, modernas chi cumpiglian eir nouvas cellas da bogn e duscha. Ultra da quai vain construi üna partiziun da wellness chi cumpiglia eir uschè nomnats ‹bogns da glatsch› per ils sportists da professiun ed in tuot l'hotel vegnan installadas nouvas fanestras. «Il restorant invezza, resta uschè sco ch'el es fingià uossa», quinta'l.

L'Hotel Süsom Givè sül Ospiz dal Pass dal Fuorn vain renovà e drivi sco gestiun da tuot on. fotografia: mad

«Eu nu sun partenari da finanzas da Toutsch – eu m'ingasch simplamaing per el sco impiegà ed impressari general, m'occup da permiss e sustegns e surdun in seis nom lura eir las incumbenzas da lavur», quinta Mattias Bulfoni. Per el esa important da pudair impustüt eir attrar, davo las renovaziuns fattas, eir a sportists da professiun: «Eu fetsch l'architectura, ils contrats culla banca e discuors cullas instanzas cumünalas, regiunalas, culla Associaziun svizra per l'hotellaria e cul Chantun.» Cha be grazcha a l'import à «fond perdu» dal chantun Grischun possa Toutsch uossa realisar seis sömmi. «E perquai eschna fich ingrazchaivels», intunan tant Bulfoni sco eir Toutsch. Cha causa cha tuot las instanzas hajan vis aint cha quist proget promouva il turissem persistent, as saja eir rivà al böt, manaja l'impressari general.

Nouva sporta per sportists

«Cull'otezza da 2149 meters sur mar as rechatta l'Hotel Süsom Givè illa situaziun da pudair allogir eir sportists professiunals chi vöglian absolver quia lur trenamaints d'otezza e quist fat es stat per mai important per aviar in avegnir success», intuna Bulfoni. Cha'l Parc Naziunal Svizzer e la Biosfera Val Müstair chi's rechattan in vicinanza sajan però ulteriurs indicatuors per far reclama. «La gestiun da Toutsch es predestinada per ün turissem da stà e uossa eir per quel d'inviern», conclüda Bulfoni.

Las lavuors da renovaziun cumainzan il plü tard in duos eivnas. Scha tuot va bain as prevezza da drivir la gestiun cun tuot sias nouvas sportas prosma prümavaira. Da quel mumaint davent, dess la gestiun esser averta tuot on, exclus las vacanzas da gestiun.

La Tessanda Val Müstair ha üna nouva presidenta

Maya Repele succeda a Peder Andri sco presidenta da la Manufactura Tessanda Val Müstair. Ella d'eira fin qua fingià commembra dal cussagl da fundaziun e respunsabla per la partiziun da reclama e marketing.

MARTINA FONTANA

«Da surtour quist gremi es üna sfida. Daplü respunsabiltà, daplü lavur, ma tuot in tuot üna bella lavur», disch Maya Repele chi viva a Turich. Ella s'ingascha però cun corp ed orma per «sia» tessanda ed es cuntainta cha tuot funcziuna actualmaing uschè bain. «Nus pudain dir cha vain uschè bleras incumbenzas, cha nu gnin bod na davo culla producziun da noss artichels», disch'la cun plaschair. Cha cumbain chi haja dat i'l fratemp gronds müdamaints illa Manufactura Tessanda Val Müstair, as possa uossa dir cun persvasiun, chi s'haja chattà üna buna nouva via. «Cha Peder Andri voul dar giò sia carica ch'eu n'ha uossa surtut, subit chi s'haja chattà üna successiun, d'eira evidaint a tuots. Ed eir Jürg Baeder es sorti dal cussagl da la fundaziun causa motivs d'età», declera'l. Jürg Baeder resta però inavant il president da l'Associaziun da fautuors da la manufactura Tessanda Val Müstair. «Eu n'ha üna tschert'età – vegn vers ils 75 ons – e perquai craja ferm chi'd es ura da finir cun caricas ed incumbenzas», declera Peder Andri seis motivs da demischiun da la carica sco president dal cussagl da fundaziun da la Manufactura Tessanda Val Müstair. Ultra da quai s'haja tenor el finalmaing chattà persunas chi sun ablas e chi vöglian surtour caricas e cha a quellas as stopcha dar la pussibiltà da surtour nouvas sfidas. Uschè sun per ils anteriurs delegats Peder Andri e Jürg Baeder in quel cussagl, gnüts elets Manuela Steiner-Marthy da Walenstadt e Ramun Grond da Müstair.

Bunas sinergias, buna collavuraziun

Ultra dal fat cha la Tessanda Val Müstair lavura fich bain ed ha bleras incumbenzas, s'ha tenor Maja Repele eir müdà il clima da lavur illa müraglia veglia da la manufactura a Sta. Maria in möd positiv. Chi s'haja però stuvü far, per ragiundscher ils resultats allegraivels, üna cumpletta renovaziun da tuot las incumbenzas e plans da lavur existents. «Tuot ils müdamaints chaschunan però eir ün nouv pensar e nouvas lavuors in e per nossa tessanda», agiundsch'la. Cha perquai saj'la cuntainta chi'd es uossa il mais da november – ün mais cuntschaint illa Val ed illa Tessanda sco mais debel per la vendita in butia. «Nus avain pel mumaint il problem da luxus cha vain per part vendü oura nos prodots e cha stuvain prodüer da nouv», disch Repele. Meglder füssa tenor ella, da pudair prodüer nouvs prodots e quai a termin ed uschè sco previs. Però nouvas producziuns nu sun pel mumaint pussiblas. «Eu nu sun però malcuntainta, eu vez be cha vain amo blera lavur avant nus», intun'la. Cha la Tessanda Val Müstair haja intant ingaschà amo trais collavuraturas, duos tessunzas (üna da quellas lavura davent da chasa) ed üna cusunza.

Passantà ün on turbulent e prezius

«L'on da giubileum da nossa manufactura es stat fich important: Saja quai a reguard la reclama chi s'ha pudü far cun invidar eir ün cusglier federal ma eir per rinforzar nos purtret da firma vers inoura e schlargiar il marketing cun quai», intun'la. Cha la cliantella da la Tessanda Val Müstair vezza eir cha'l sortimaint dals prodots chi vegnan fats in chasa es plü grond o oter co amo avant pac temp e chi predschan quai fich. «Nus vain üna nouv'exposiziun da noss prodots illas vaidrinas, vain però eir miss ün zich suotsura nossa butia per cha pudain propcha spordscher a minchün da noss prodots unics la megldra plattafuorma pussibla», manaja la presidenta Maya Repele. Cha la cliantella bada «chi vain fat alch», e cha quai saja tenor seis maniamaint bun. Ed in quel sen voul la Manufactura Tessanda Val Müstair eir proseguir.

Sonja Cazin (da schnestra), Maya Repele, Barbara Wälchli e Manuela Steiner sun ils buns spierts dal cussagl da fundaziun da la Manufactura Tessanda Val Müstair. Sülla fotografia manca Ramun Grond. fotografia: Janosch Hugi

Lia Rumantscha

La Lia Rumantscha tschercha

üna promotura regiunala / ün promotur regiunal per l'Engiadina Bassa (70-80%)

Infuormaziuns detagliadas chattan Ellas/Els suot
www.liarumantscha.ch

per nossa lingua

15 november 2018
Nr. 11

Mas-chalch

Fögl d'infuormaziun ufficial dal cumün da Scuol

Chanzlia cumünala

Bavrondas alcoholicas: Giuvenils sco cumpraders da prouva

L'Uffizi da sandà dal Grischun sustegna ils cumüns chi vöglian tour serius la protecziun da la giuventüna, quai cun uschedittas «cumpras da prouva»: giuvenils prouvan da cumprar resp. da postar bavrondas alcoholicas aint in butias e restorants. Uschè as poja chattar oura scha'ls affars dumondan la carta d'identità e refüsan da vender alcohol a persunas massa giuvnas. Ils giuvenils vegnan survagliats d'üna persuna scolada.

Il böt da quist'acziun nun es da chastiar, dimpersè da sensibilisar las gestiuns. Ellas survegnan davo il test üna charta cul resultat. Scha quel es negativ infuorma la charta eir davart la situaziun legala e giavüscha da tour las masüras necessarias per cha la gestiun possa resguardar las prescripziuns in avegnir.

L'Uffizi da sandà spordscha eir cussagliaziuns e scolaziuns gratuitas pel personal in connex cul tema «alcohol e giuvenils».

Il cumün da Scuol ha decis da tour part a quist program da l'Uffizi da sandà. Las cumpras da prouva varan lö dürant il december 2018 / schner 2019.

Vaschins

COMUNITÀ DA
VASCHINS DA SCUOL

Invid ad üna radunanza da vaschins
Lündeschdi als 26 november 2018 a las 20:00
in chasa da scoula a Scuol

Tractandas:

1. Bivgnaint
2. Elecziun da 2 dombravuschs
3. Protocol da l'ultima radunanza: prelecziun ed approvaziun
4. **Tschernas** dal capo da vaschins
   dal cussagl da vaschins (6 commembers)
   da la cumischiun sindicatoria (2 commembers)
5. Activitats dürant l'on scuors
6. Orientaziuns
7. Varia

A numerusa partecipaziun invida
pel cussagl da vaschins:
Il capo Jon Fadri Tönett

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais. Ediziuns veglias as poja leger sülla pagina d'internet dal cumün www.scuol.net.

Prosma ediziun: **13 december 2018**

Organisatuors d'arrandschamaints pon inoltrar publicaziuns fin il plü tard **mardi ils 4 december** pro lingua@scuol.net

Reglas

1. No publichain be arrandschamaints chi'd aintran per e-mail.

2. L'arrandschamaint sto avair üna tscherta importanza per la generalità (ingünas radunanzas da societats).

3. La redacziun decida svess davart la publicaziun e's resalva eir il dret da scurznir e/o da rediger ils texts inoltrats.

Ils cuosts da la publicaziun surpiglia il cumün da Scuol.

Uffizi da fabrica

Allontanar saivs electricas

Tenor l'art. 11 al. 4 da la ledscha agricula sun d'allontanar minch'utuon las saivs electricas:

Saivs electricas (fils e raits) ston gnir allontanadas infin il plü tard als 1. november. Quista prescripziun nu vala per plazzas da pascular in vicinanza da stallas.

L'uffizi da fabrica renda attent a quist artichel e giavüscha cha las saivs vegnan allontanadas il plü svelt pussibel là ingio cha quai nun es amo capità.

Na pavlar la sulvaschina!

Daspö ils 1. mai 2017 esa scumandà da pavlar la sulvaschina. Id es da star attent cha quai nu capita sainza intenziun. Quai voul dir: Ballas da fain ed immundizchas verdas sun da tgnair in salv uschè cha la sulvaschina nun haja ingün access (metter aint in ün stabilimaint o proteger cun üna saiv adattada).
Per infuormaziuns detagliadas:
www.stop-fuetterung.ch

Arrandschamaints

Scuol: Percussion-Event
Sonda ils 17 november, 17:00
Chasa du Parc
Duos muonds da percussiun s'inscuntran: Janic Sarott e seis «Cosmic Percussion Ensemble» da la Svizra ed Andreas Schneider, magister a la scoula da musica, cun sia gruppa austriaca «Up to the Inn». Suns e ritems plain tensiun sun garantits.
Entrada libra, collecta.

Sent: Bazar cun stüva da cafè
Dumengia, ils 18 november, 13.30
Chasa Misoch
La Società da duonnas invida cordialmaing.

Sent: Concert «Es taget – I spunta l'alba»
Dumengia ils 18 november, 17:00
Baselgia San Lurench
Üna spassegiada musicala tras l'evoluziun dal muond in accumpagnamaint da la tüba. Cun Miriam Cipriani (flöta), Hadrawa Klinke Hasler e Hansruedi Strahm (tüba), Claudine Nagy (cello) e Stefano Sposetti (clavazin).
Entrada: 20 francs

Scuol: Chüra da confamiliars: Plaschair, dovair o chargia – as poja eir dir da na?
Mardi ils 20 november, 20:00
Bogn Engiadina, local da cultura
Suvent chüran confamiliars a persunas attempadas fin chi sun svess sfinits. Ponderaziuns davart üna buna balantscha tanter ils bsögns dals attempats e'ls agens bsögns. Dess gnir bunifichada la prestaziun? Pussibiltats d'agüd ambulant? Cura es indichada üna chüra staziunara? Las pussibiltats staziunaras in Engiadina Bassa. Cun Ursla Pedotti, Ftan e Sylvia Parth, Scuol (manadra dal post da cussagliaziun Chüra dal CSEB). Organisaziun: Amias & Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. Entrada: 5 francs, gratuit per commembers.

Scuol: Ateliers d'Advent per uffants cun trar chandailas
Sonda ils 24 november, 10:00 fin 17:00
Bogn Engiadina, local da cultura
Uffants zambrieschan cun plaschair regals da Nadal cun lana, stoffa e palperi. Pels genituors daja üna stüva da cafè sco eir raclette e schoppa. Cuosts: 25 francs per uffant, cumprais il material.

Tarasp: Magia d'Advent
Sonda ils 24 november
Tarasp Sparsels e Chastè da Tarasp
Giodai la magia d'Advent!
15:00 fin 19:00: Marchà d'Advent a Sparsels. Annunzchas pels stands (eir a cuorta vista):
Barbara Niederhauser, telefon 079 256 73 22, niederhauser.b@bluewin.ch.
Concert per uffants (da 3 ons amunt) cun Linard Bardill a las 15:15 aint illa sala dal chastè. Reservaziun dals bigliets: protarasp@gmail.com o telefon 077 463 17 29

Sent: Preschantaziun da la nouva Chasa Paterna
Venderdi ils 30 november, 20:15
Grotta da Cultura, Piertan
«Sguard sur la saiv» ha nom la Chasa Paterna nr. 136 chi'd es cumparüda d'incuort. La publicaziun cumpiglia istorgias, reminiscenzas, raquints ed anecdotas da la vita a Sent. Il discuors cun l'autura Olga Prevost fa Mario Pult, promotur regiunal LR. Accumpognamaint musical dal quartet «Clarabellas». Organisaziun: Lia Rumantscha/ Uniun dals Grischs e Grotta da Cultura

Scuol: Marchà d'Advent
Sonda ils 1. december, 16:00 fin 20:00
Plaz
Al marchà d'Advent daja prodots fats svess da la regiun, prodots zambriats, cusits, fats cul spait etc., ma eir pan e pastizaria. Minchün po gnir sainza s'annunzchar e plazzar ün stand. Spaisas pel stand e la forza electrica: 20 francs. Il club da snowboard «Umblanas» surpiglia quist on l'ustaria. Per infuormaziuns: 079 241 39 44 christine.truog@bluewin.ch

Scuol: Psicoterapia her ed hoz
Marcurdi ils 5 december, 20:00
Ospidal, cafetaria
Invista illa terapia da traumas. Evenimaints difficils, problems dal minchadi, passagis tanter duos fasas da la vita o malatias sun sfidas per no tuots. La psicoterapia po güdar a chattar vias intant amo incuntschaintas e da realisar alch nouv.
Cun lic. phil. I Annegret Gallmann-Kübler, psicoterapeuta cun approvaziun federala FSP. Organisaziun: Amias & Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. Entrada: 5 francs, gratuit per commembers.

Scuol: Preschantaziun dal nouv Chalender Ladin
Venderdi ils 7 december, 20:00
Cafè Cantieni
Sairada cumünaivla da preschantaziun dal nouv Chalender Ladin cun la redactura Bettina Vital Mani, Moreno Rinaldi (artist da la cuverta), Anna Mathis Nesa (collavuratura dal PNS) e Richard Marugg (autur da l'ingiavinera).
Moderaziun: Mario Pult.
Cordialmaing invidan: Lia Rumantscha ed Uniun dals Grischs

Sent: Iris Riatsch expuona purtrets
Vernissascha: Sonda ils 8 december, 17:00 fin 19:00, cun apéro
Grotta da cultura, Schigliana
L'exposiziun düra fin als 15 schner ed es averta adüna mardi e sonda da las 17:00 fin las 19:00 (serrà als 25 dec.).
www.grottadacultura.ch

Scuol: J. S. Bach, Weihnachts-Oratorium, 2a part
Sonda ils 8 december, 17:00
Baselgia refuormada
L'Oratori da Nadal es plü probabel l'ouvra la plü cuntschainta da Bach. Per regla as doda però be la prüma part (cantatas 1 fin 3). Uossa daja la pussibiltà da dudir las cantatas 4 fin 6. Tanteraint chanta il coro 2 intermezzos cha Peter Appenzeller ha scrit in basa ad üna chanzun da Nadal da Michael Praetorius (1571-1621). Interprets: Freier Chor Zürich, Freier Musikkreis Zürich e 4 solists da chant. Dirigent: Peter Appenzeller. Entrada: 30 francs, per uffants gratuit. Prevendita da bigliets: Barbara Bauder, telefon 044 261 84 19 / vorverkauf@freierchorzuerich.ch. La chascha es averta al di dal concert a partir da las 16:00. www.freierchorzuerich.ch

Ftan: «La diala da l'aua»
Sonda ils 8 december, 18:00
Institut Otalpin, aula
Ün toc sotà, adattà libramaing dal cudesch da Natalia Lehner-Schwitter ed Antonella Stecher-Castellani, cun tuot las scolaras / tuot ils scolars da la scoula da sot *dance impressions Hannah Schaffrath*, Scuol. Entrada: 6 fin 12 francs, i's po cumprar biglets pro la scoula da sot (telefon 078 767 51 91 / contact@dance-impressions.ch).

Scuol: Rock GRischun (preavis)
Gövgia ils 27 december, a partir da las 18:00 | Chasa da scoula
Me+Marie (Roland Scandella [Vögtli] e Maria de Val) preschaintan lur seguond album «Double Purpose». Eir otras gruppas indigenas ed oters musicists indigens piglian part, tanter oter Cinzia Regensburger.
Organisaturs: Events Scuol.
Tickets: a partir dals 1. december suot www.events-scuol.ch

Mierta Zurflüh-Jann scu model per las illustraziuns dal chalender da las dialas. Natürelmaing cun peis da chevra e bels vstieus alvs. fotografia: mad

Dialas e la sprauntza ch'ellas existan propcha

Mierta Zurflüh-Jann, oriunda da Schlarigna ho edieu insembel cul artist Fru.ch. ün chalender d'anniversaris da dialas. Sün dudesch paginas as vezza ils lös in Engiadina Bassa ed in Val Müstair chi servivan a las dialas da sieu temp scu dachesa. Sün mincha pagina as vezza eir ad ella, travestida scu diala.

MARTINA FONTANA

«A do bgeras dittas da las dialas», declera Mierta Zurflüh-Jann. Però cudeschs chi decleran lur vita captivanta nu do que bgers. «Perque sun eau ida svess in tschercha da quels lös chi vegnan descrits scu ditta da dialas, las d'he perscrutedas ed a la fin ho l'artist Fru.ch fat sias interpretaziuns cun me scu model per las dialas», s'algord'la bain. Dal tuot simpel nu saja sto da fer quist chalender: Ella e l'artist vivan nempe in Argovia ed haun mincha vouta piglio sün se il lung viedi per river als lös giavüschos. «Nus vains lavuro circa duos ans vi da quist proget ed eau sun fich persvasa dal resultat finel», agiundsch'la.

Ün chalender in püssas linguas

Scu cha Zurflüh-Jann declera, sun gnieus edieus chalenders in lingua tudas-cha e rumauntscha. «Sün mincha chalender as rechatta però ün code e cun quel as po charger da l'internet eir traducziuns dal chalender in inglais, taliaun e frances. «Eau craj cha nos chalender es uschè interessant per indigens e giasts. Il pü grand plaschair vess eau però, scha quel gniss eir ütiliso per exaimpel in scoulas per der a noss iffaunts la pussibilted da s'identificher cullas dittas regiunelas ma eir dals musser cha chosas misticas tuochan simplamaing tiers a la vita», intun'la. Ch'ütilisand las infurmaziuns dal chalender da las dialas, as possa eir fer bellischmas ed imposantas spassagiedas o turas. «Scha's vo sül lö as vezza propcha auncha ils cuvels da las dialas, la crappa e spelma ch'ellas druvaivan per süanter lur altschiva u oters testimonis dal temp chi motiveschan la fantasia e chaschunan emoziuns», disch ella.

Fascineda da dittas e legendas

«Eau m'algord bain cha sun ida cun mia nona, chi abitaiva a Vulpera, bgeras voutas tar las Plattas da las strias sur Vulpera», declera Zurflüh-Jann. Ch'ella saja fingià d'iffaunt steda inchanteda da l'atmosfera mistica cha quel lö ho aunch'adüna. «Però bger dapü nu savaiv neir eau da las dittas da las dialas», agiundsch'la. In retscherchand ils misteris preschaints illa regiun saja ella in seguit però gnida a savair bger da quel muond na a tuots cuntschaint ed hegia uossa apunto plaschair da pudair der inavaunt quel savair a persunas interessedas. «Ad es interessant da's fer la dumanda: las ho que propcha dedas ubain sun las dialas be fantasias?», disch la giuvna scriptura Mierta Zurflüh-Jann. Cha qualchosa stopcha tenor sieu parair però esser sto: «Per ünguotta nu sun ils cuvels u ils craps e las plattas aunch'hoz preschaintas.» E dal rest sajan dialas ed otras figüras misteriusas hozindi fich actuelas: «Il penser da la glieud s'ho nempe müdo cul temp e l'interess per tuot que chi nu's po declarer cun simplas frasas.»

Il chalender d'anniversaris as po cumprer tar ex libris online ubain illa Boutique Vulpius a Puntraschigna, la quela vain mneda da la mamma da Zurflüh-Jann, Angela Jann.

Regalar cun plaschair eir in Engiadina Bassa

Dürant duos mais ha lö la vendita da las marcas cuntschaintas e'ls prodots da la Pro Juventute. Eir in Engiadina Bassa güdan las scoulas a scumpartir las bustas gelguas.

Sco minch'on ha lantschà la Pro Juventute in tuot la Svizra la vendita da marcas e da prodots per regalar plaschair i'l temp da Nadal. Cun l'agüd da la cuntschainta busta gelgua as poja postar ils prodots giavüschats chi derivan dal chantun Grischun e chi vegnan fattas in instituziuns sco la Buttega da Scuol o lura illa Argo a Tavo ed a Cuoira. Il rechav net da la vendita vain dovrà per agüds ed activitats per uffants e famiglias illas singulas regiuns.

Acziun importanta

L'uschè nomnada vendita da december da la Pro Juventute ha lö minch'on dürant ils mais da november e december ed es l'acziun la plü importanta per procurar las finanzas per l'organisaziun. «Perquai eschna dependents da mincha pitschna cumprita da noss prodots», manzunan ils respunsabels da la Pro Juventute Grischun. Las bustas gelguas culs prospects correspundents sun gnüts scumpartits dürant i'ls ultims dis in mincha chasada grischuna. Sper ils prodots tradiziunals da la Pro Juventute sco las marcas, marcas d'ediziuns spezialas e serias da cartulinas as poja cumprar eir prodots indigens sco savuns o lura la nouva vignetta per l'autostrada. In blers cumüns sustegnan las scoulas la vendita da december: Ils scolars scumpartan las bustas e piglian incunter las postaziuns. La magistraglia survain il material da las postaziuns e'l scumpartimaint als cliaints surpiglian lura darcheu las scolaras e'ls scolars.

L'infanzia sainza pissers

Las marcas postalas da la Pro Juventute vegnan vendüdas daspö l'on 1914 e sun bainvissas illa populaziun ed eir pro'ls filatelists. Quai impustüt perche chi dà adüna serias chi düran ün fin duos ons. Quist on ha edi la Pro Juventute üna nouva seria da marcas postalas dedichadas a l'infanzia sainza pissers. Las prümas duos marcas da quista seria muossan ün mat chi giova cun blockins ed üna matta chi sofla vaschias da savun. Dürant ils ons 2014 fin 2017 s'haja adüna edi marcas illustradas d'artists. Per la nouva seria da marcas s'haja decis per fotografias chi sun gnüdas realisadas dal fotograf

La Pro Juventute s'ingascha culla vendita da marcas postalas pels uffants e'ls giuvenils in Svizra. fotografia: Pro Juventute

Mark Baumgartner. L'intent es da muossar uffants pro'l giovar ed in mumaints ingio cha'ls pissers sun exclus. Prossem on vain la seria cumplettada cun duos ulteriurs motivs. Ils supplemaint da 40 o 50 raps pro marca postala va a favur da progets per uffants e famiglias e resta cun quai illa regiun.

Cun agüd da las scoulas

In singuls cumüns da l'Engiadina Bassa gioda la secziun da la Pro Juventute il sustegn da las scoulas pro la vendita da lur marcas postalas e'ls ulteriurs prodots. «In quels cumüns ingio cha las scoulas ans sustegnan pro quista vendita annuala es il rechav bler plü grond co in quels lös ingio cha nus tramettain las bustas gelguas per posta», disch Silvia Kirchen, respunsabla per la vendita dals prodots per la secziun d'Engiadina Bassa. «Tschinch pertschient da quai cha las classas da scoulas vendan van a favur da lur chascha», decler'la. L'on passà ha la Pro Juventute Engiadina Bassa realisà ün guadogn da passa 5000 francs. «Quel vaina investi dal tuottafat in nos (S)pass da vacanzas», disch'la. Ingon han profità 364 uffants da quista sporta dürant las vacanzas da stà. Tenor Silvia Kirchen s'ha partecipà minch'uffant in media a trais differents cuors, «quai chi ha dat passa 1000 annunzchas e demuossa cha quists cuors sun eir pro nus fich retscherchats.» Ils programs da vacanzas spordschan ad uffants e giuvenils indombrablas pussibiltats per evenimaints dürant las vacanzas da stà. Eir ingon ha organisà la Pro Juventute Engiadina Bassa ün davomezdi da trategnimaint a chaschun dal Di dals drets dals uffants. Persunas plü veglias han muossà in marcurdi, ils 14 november, a Sent ed a Zernez dürant ün davomezdi co chi's giova la mura e la tschinquina. (anr/afi)

Beschneiungs-infrastruktur Bergbahnen Scuol AG

Las Pendicularas Scuol SA ingrazchan a tuots per lur ingaschamaint.

In diesem Herbst konnten die Bergbahnen Scuol AG ein über 3 Jahre laufendes Projekt zum Ausbau der Beschneiungsinfrastruktur in Betrieb nehmen. Herzstück des Projektes bildet die Druckleitung von der Bachwasserfassung Tasnan zum Speichersee Schlivera. Diese ermöglicht nun eine komplett neue Art der Wasserbewirtschaftung und deutlich kürzere und effektivere Beschneiungsperioden.

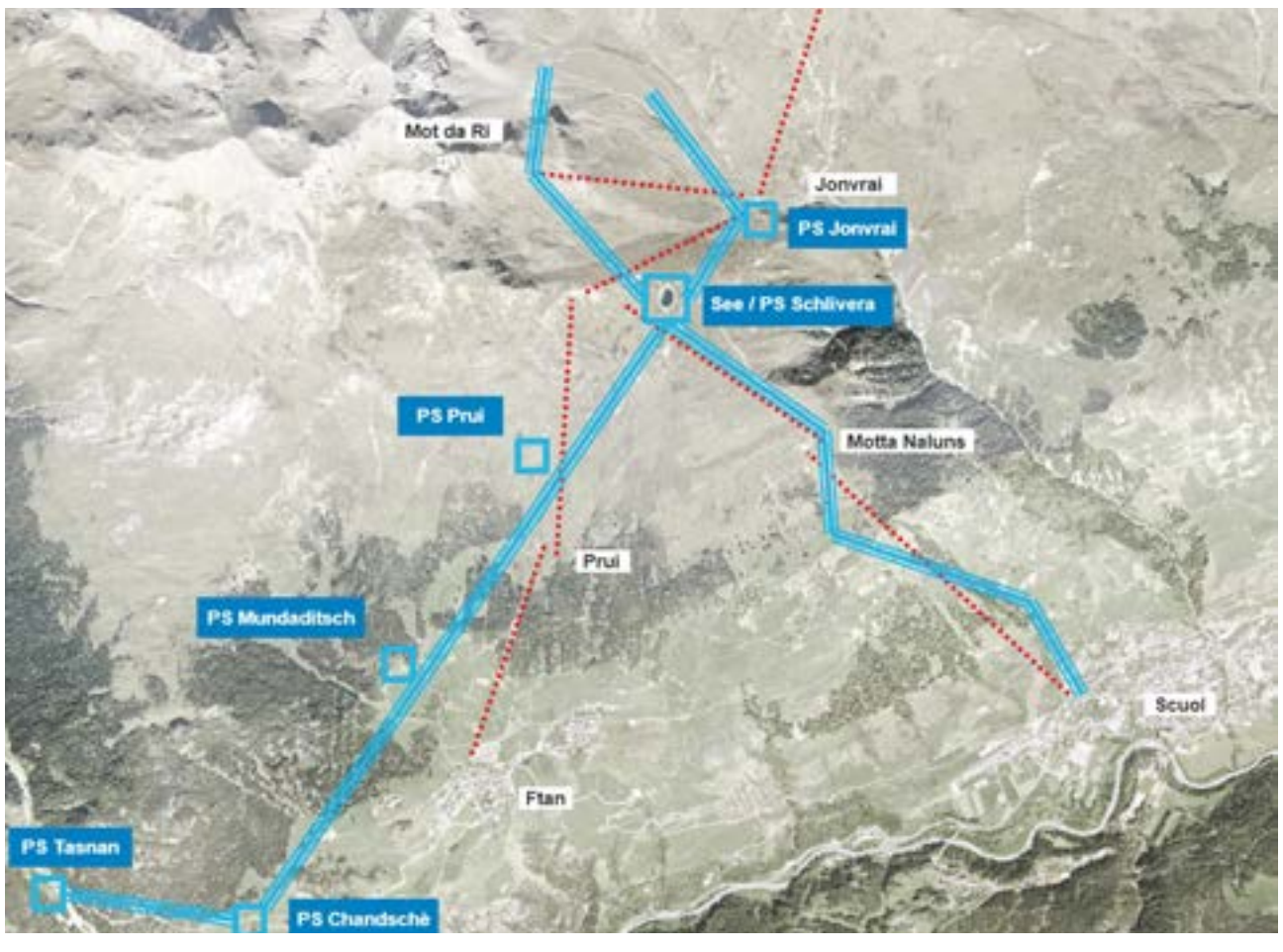
Bereits im Jahre 1985/86 testeten die damaligen Pendicularas Motta Naluns SA die ersten Schneekanonen. Ab dem Jahre 1990 begannen die Bergbahnen mit dem Bau von punktuellen, kleinräumigen Beschneiungsinfrastrukturen. Infolge des relativ geringen Wasservorkommens und der gegebenen natürlichen Schneesicherheit in den höheren Lagen des Skigebietes, konzentrierte man sich auf die Talabfahrten und auf die neuralgischen Punkte.

Die wichtigen Entscheidungen

Nach ein paar schneeärmeren Wintern, ausbleibenden Gästen und im Wissen der touristischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Bergbahnen, traf der Verwaltungsrat im Jahre 2014 einen wegweisenden Entscheid. Es wurde ein Projektierungsbüro gesucht, welches anhand der vorhandenen Infrastrukturen einen Masterplan für die zukünftige Beschneiung des Skigebiets Motta Naluns erarbeitet.

Im gleichen Jahr wurde auch eine Vereinbarung mit der Kraftwerke Tasnan AG getroffen, welche die Wasserentnahme beim Einlaufbauwerk zwischen Ftan und Ardez sicherstellte. Damit waren die Rahmenbedingungen geschaffen, um eine Beschneiungsinfrastruktur zu erstellen, welche nicht nur vom bestehenden Speichersee und sehr wenig direktem Wasserzufluss abhängig ist.

Der Masterplan für die Beschneiung wurde im Jahre 2015 von der Firma Techno Alpin AG erarbeitet. Das Konzept sah vor, den Speichersee mit dem neu zur Verfügung stehenden Wasser zu speisen und diesen so von einem Speichersee zu einen Ausgleichsbecken umzunutzen. Ab dem Speichersee kann das Wasser in alle Richtungen gepumpt werden oder natürlich abfliessen. Parallel dazu kann der See vom Tasnan her gefüllt werden.



Übersicht der Beschneiungsinfrastruktur mit der neuen Zuleitung von der Pumpstation Tasnan

Electra Buin

Herausragende Schneequalität dank der Installation der Electra Buin SA.
Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

Scuol, Zernez, +41 81 258 63 00
www.buin.ch

ENERGIA ENGIADINA
Tel. 081 861 23 00
www.ee-energia-engiadina.ch

Vorverkauf Saison- und Jahresabonnements

Engiadina Scuol Pendicularas

Vorverkauf Kassen: Talstation Bergbahnen Scuol: mittwochs bis samstags von 14.00 - 17.00 Uhr
online: www.bergbahnen-scuol.ch/vorverkauf

Kontakt: Bergbahnen Scuol AG, Via da Ftan 495, 7550 Scuol, Tel. 081 861 14 14, www.bergbahnen-scuol.ch

graubünden

Das Bauprojekt 2016-2018
Die Bauarbeiten konnten im Jahre 2016 beginnen und wurden in diesem Herbst abgeschlossen. Das ca. CHF 12 Mio. teure Projekt wurde seitens der Behörden und Ämter als systemrelevant eingestuft und erhielt teilweise Unterstützung von Gemeinde, Kanton und Bund.
Ein Grossteil der Erd- und Verlegearbeiten konnten durch die betriebseigene Baugruppe ausgeführt werden. Der Abschnitt von der Bachfassung Tasnan bis zum Pumpwerk Chandschè erfolgte im Rahmen der Strassensanierung in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt. Ein dritter Teil wurde von einheimischen Unternehmen ausgeführt.
Die beschneiungstechnischen Anlagen wie Rohre, Pumpen, Schächte, Steuerungen etc. wurden von Techno Alpin geliefert und in Betrieb genommen. Mit ihrem technischen Know How, ihrer praktischen Erfahrung und mit Instinkt für jegliche Optimierung, haben sie alle Arbeiten begleitet und unterstützt.
Was Bauarbeiten in den Alpen bedeuten, konnte man im Herbst 2017 erfahren. Der frühe Wintereinbruch bei vielen offenen Baustellen stellte die Bauleitung der Caprez-Ingenieure AG, alle Unternehmer und unser eigenes Personal vor grosse Herausforderungen. Mit Müh und Not konnten die bis Ende 2017 nötigen Arbeiten ausgeführt und ein Teil der Anlage in Betrieb genommen werden.
Die dritte Etappe mit dem Zusammenschluss der Druckleitung im Pumpwerk Chandschè konnte im Sommer 2018 bei idealen Wetter- und Baubedingungen ausgeführt werden. Die Anlage konnte anfangs November wie geplant in Betrieb genommen werden.
Bei solchen Projekten werden die Fragen bezüglich Umweltschutz, Landschaftsschutz, Nachhaltigkeit und Wasserressourcen von immer grösserer Bedeutung. Das Projekt nutzt mit der Wasserfassung des Kraftwerkes Tasnan und dem Speichersee Schlivera zwei bedeutende, bestehende Infrastrukturen. Durch Einbezug und Anpassung der bereits bestehenden Leitungen, Fassungen etc. kann man auch bereits vorhandene Bauwerke weiter nutzen.
Die Umweltbaubegleitung wie auch alle Umweltgutachten und -berichte wurden vom Büro Arinas Environment AG Zernez ausgeführt. Die Umweltbaubegleitung ist dafür verantwortlich, dass die Auflagen gemäss Baubewilligung und Umweltgesetze eingehalten werden. Sehr schnell förderte die intensive Zusammenarbeit der Baubegleitung, Bauleitung und Unternehmen das Bewusstsein jedes Mitarbeiters, was umweltverträgliches Bauen vor Ort heisst. Viele Massnahmen sind für Aussenstehende gar nicht sichtbar. Was aber seht gut sichtbar ist, ist das Landschaftsbild nach Abschluss der Arbeiten. Die praktisch nicht mehr erkennbaren Erdarbeiten von 2016 und 2017 zeigen bereits, dass die Bergbahnen versucht haben, die Arbeiten mit möglichst grosser Rücksicht auf die Umwelt und Landschaft auszuführen.

BEZZOLA DENOTH

Wir danken der Bauherrschaft, dass wir an der Umsetzung der Arbeiten teilnehmen konnten und wünschen nur das **Beste!**

Buorna 519c, 7550 Scuol
Tel. 081 861 16 11
www.bezzola-denoth.ch

Die technischen und praktischen Details
Die neue Wasserzufuhr vom Tasnanbach beträgt max. 100 l/s. Dem See können mit den kleinen Zuflüssen aus Mundaditsch, Prui und Jonvrai nun ca. 140 l/s zugeführt werden. Mithilfe des Sees mit einem Volumen von ca. 50'000 m³ als Ausgleichsbecken kann so der benötigte technische Schnee innerhalb von ca. 8-9 Tagen erzeugt werden – vorausgesetzt die Temperaturen sind kalt genug. Bei optimalen Beschneiungsbedingungen können mit den vorhandenen Schneeerzeugern (Kanonen und Lanzen) ca. 1'000 m³ Wasser pro Stunde in Schnee umgewandelt werden.
Aber auch wenn nicht alles am Stück beschneit werden kann, ermöglicht die neue Dimension des Wasserangebotes ein ganz anderes, planbareres und effektiveres Arbeiten. Die Abhängigkeit der Natur und insbesondere der Herbsttemperaturen bleibt aber auch bei grossen technischen Beschneiungsinfrastrukturen. Die getätigten Investitionen bilden eine gute Grundlage für die längerfristige Sicherstellung einer sinnvollen aber heutzutage auch erwarteten Kombination von technisch erzeugtem und natürlichem Schnee. Die Bergbahnen Scuol AG können mit diesen Voraussetzungen zuversichtlich in die Zukunft schauen. Aber, dass richtige Winterstimmung von natürlichem Schnee abhängig ist und dass es nie eine absolute Schneesicherheit geben wird, weiss jeder. Deshalb hoffen wir auch weiterhin auf viel Schnee vom Himmel!

Metallbau Schmiede
Thomas Lampert 7545 Guarda

Schmiede- und Metallbauarbeiten
Messermanufaktur
Metallgestaltung
Restaurationen

081 860 30 50
www.lampert-guarda.ch

Arbeitsgemeinschaft

Stecher/ Mayer/ Benderer/ Vital

VERLEGEN DER DRUCKLEITUNG

Wir danken den Bergbahnen für den schönen Auftrag und wünschen eine gute Saison 2018/2019.

MARTY

Vielen Dank für den Auftrag.

Marty Bauleistungen AG
www.marty-gruppe.ch

GREGOR JOOS
IN DEN GEMEINDERAT ST. MORITZ

«Nach 4 Jahren als GPK-Präsident möchte ich nun als unabhängiger Gemeinderat einen positiven Beitrag für St. Moritz leisten.»

康仁堂 **TCM Davos GmbH / Samedan**

Haus Apoteca Piz Ot,
Crappun 30, 7503 Samedan

Schmerzbehandlung mit
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Hongmei Cai Wu - TCM Spezialistin
Claudia Alini - med. Massage

Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen, häufig einhergehend mit Kopfschmerzen - gehören zu den häufigsten Schmerzkrankheiten. Der Nacken ist eine Schlüsselstelle im Körper. Er reagiert unwillkürlich auf Spannungs- und Stresszustände und versteift sich. Anders als in der westlichen Medizin, betrachtet der TCM-Arzt diese Gelenke nicht unbedingt als Quelle des Schmerzes, sondern sucht nach der Ursache.

Den jeweiligen Therapieformen geht die Diagnose nach TCM voraus. Unsere TCM-Spezialistin betrachtet die Zunge, ertastet den Puls, befragt den Patienten zur Vorgeschichte, zur familiären Situation etc. Sie kennt 32 Arten, den Puls zu beschreiben. Je nach Stelle des Ertastens erfasst sie den Zustand von Milz, Magen, Leber, Herz, Lunge und Niere. Ein gestörter Energiefluss im Nieren- und Blasenmeridian z.B. führt zur «Unterernährung» der Rückenmuskulatur und der Knochen.

Bei der Diagnose wird zwischen akuten und chronischen Beschwerden unterschieden. Akute Schmerzen werden mit **Akupunktur, Schröpfen, med. Massage** behandelt. Zur lokalen akuten Schmerzbekämpfung wird auch **Laserakupunktur** angewendet. Diese ist bei Sportlern beliebt und empfiehlt sich bei Kindern. Bestehen die Schmerzen schon länger, verordnet die TCM-Spezialistin zusätzlich eine Kräutertherapie nach einer auf den Patienten genau abgestimmten Kräuterrezeptur.

Durch eine frühzeitige Behandlung setzt der Heilungserfolg schneller ein.

Und nicht vergessen: Herbst und Vorwinter Akupunktur zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten (Grippe) und Erkältung.

TCM empfiehlt sich insbesondere auch bei **Asthma, Depressionen, Hautproblemen, Gürtelrose, Gelenkschmerzen, Sportverletzungen, Halswirbel-Schulter-Arm-Syndrom, Hexenschuss, Magen-Darmbeschwerden, Sexual- und Fertilitätsstörungen, Geburtsvorbereitung, Krebs im schmerzfreien Stadium, Migräne, Suchtentwöhnung, Tinnitus, Gewichtsproblemen, Lähmung nach Schlaganfall, Facialis Parese.** Kinder sprechen auf TCM besonders gut an.

Unsere Therapien können bei den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Komplementärmedizin abgerechnet werden.

Montag und Mittwoch, Crappun 30, Haus Apoteca Piz Ot, 7503 Samedan Tel. 081 413 45 14 www.tcm-davos.ch

Gian Marco Tomaschett

Gemeinderat (bisher) 1986

Eidg. Dipl. Elektroinstallateur /MAS Business Administration

«In den letzten vier Jahren setze ich mich für eine regionale Eishalle, das Pflegezentrum und ein digitales und vernetztes St. Moritz ein. Im Hintergrund konnte ich schon einiges erreichen und ich würde meine Arbeit in den nächste vier Jahren gerne fortsetzen.»

- Verwaltungskommission St. Moritz Energie
- Eishallenkommission
- Pflegeheimkommission
- Energiestadtkommission
- Projektteam Glasfasernetz

Guido Mittner

Gemeinderat (neu) 1971

Eidg. Dipl. Elektroinstallateur, Geschäftsführer und Inhaber Mittner Engineering AG

„«Für ein lebenswertes St. Moritz für Jung und Alt, mit einer regionalen Eishalle, einem Pflegezentrum und Bildungszentrum in St. Moritz. Eine Revision der Gemeindeverfassung ist wichtig, damit in Zukunft kürzere Entscheidungswege möglich sind.»

- OK Skiweltcup Rennen St. Moritz
- OK Präsident Tour de Ski Val Müstair

Dorigo Pedrolini

Gemeinderat (neu) 1981

Geschäftsführer Pedrolini RAM GmbH

«In St. Moritz geboren und aufgewachsen habe ich erlebt wie sich unser Dorf entwickelt und verändert hat. Anpacken und neue Wege gehen: Ich setze mich ein, für ein modernes und lebendiges St. Moritz, das Jung und Alt, Gäste und Einheimische begeistert.»

- Stv. Bautenchef See Infra AG St. Moritz
- Verantwortlicher Piste, Maschinen und Maschineneinsatz See Infra AG St. Moritz

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

Leserforum

Irreführend und gefährlich: Die Anti-Menschenrechtsinitiative

Irreführend, da die Schweiz – wie jeder souveräne Staat – schon seit Beginn selbst bestimmt, welches Völkerrecht sie für sich bindend erklärt beziehungsweise unterschreibt.

Die selbstbestimmten Ratifikationen der Genfer Konventionen, der Europäischen Konvention der Menschenrechte und Grundfreiheiten jedes Einzelnen (EMRK) und der 5200 anderen multilateralen und bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und anderen Staaten(gemeinschaften) waren und sind (je nach historischem Stand) durch das Volk, durch das vom Volk gewählte Parlament oder durch den vom Parlament gewählten Bundesrat demokratisch legitimiert. Zudem ist der Begriff «fremde Richter» falsch. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof (EMRG), der über die EMRK wacht, hat erstens nichts mit der EU zu tun und ist zweitens paritätisch zusammengesetzt. Jedes Mitgliedsland hat einen Richterposten. So auch die Schweiz und Lichtenstein.

Gefährlich, denn sie ist ein direkter Angriff auf die Gewaltenteilungs- und -hemmungsmechanismen unserer so gut funktionierenden Schweiz. Die Exekutive, Judikative sowie Legislative inklusive dem Volk dürfen und sollen nicht vollkommene Macht haben, ansonsten landen wir in einer Tyrannei der Mehrheit, wie in der Türkei oder Russland.

Der Gegenpol zur Mehrheit sind rechtsstaatliche Minderheitenrechte, in welche auch eine Mehrheit nicht eingreifen darf. Die EMRK ist – bis auf wenige Artikel – deckungsgleich mit den Grundrechten unserer Verfassung. Aufgrund der fehlenden Verfassungsgerichtsbarkeit in der Schweiz (gegen diese sich auch die SVP seit Jahren wehrt) hat die EMRK einen essentiellen rechtsstaatlichen Wert. Durch die EMRK sind unsere Grund- beziehungsweise Menschenrechte direkt justiziabel, womit in Bezug auf diese fundamentalen Rechte eine indirekte Verfassungsgerichtsbarkeit vorliegt. Die EMRK von 1950, von der Schweiz 1974 ratifiziert, ist direkte Folge der Gräueltaten des 2. Weltkriegs und ein Versprechen aller europäischen Staaten an ihre Bürger, dass jedes Leben einen Wert hat und jede einzelne Person sowie jede Minderheit gewisse unabdingbare Rechte und Freiheiten besitzt. Sie schützt uns alle vor der Willkür der Staatsorgane und der Mehrheit. So kann eine demokratische Mehrheit, die Versammlung Gleichgesinnter – seien dies SP- oder SVP-Wähler – dadurch nicht verbieten. Und das soll so bleiben.

Dumeng Bezzola, Pontresina

Sinnvoller, die Gemeinde wieder zusammenzuführen

Ich habe die Fotos von Christian Jott Jenny in der «NZZ» vom 9. November gesehen. Wenn ich an seine Zukunft als Gemeindepräsident von St. Moritz denke, ist es gut, dass er sich warm anzieht und die Pelzmütze bereits über die Ohren gezogen hat. Seine Äusserungen zum Wohnquartier im Bad (DDR-Vergleich) ist die reinste Diffamierung der dortigen Bewohner und ist eines angehenden Gemeindepräsidenten unwürdig. Sein clownhaftes Auftreten qualifiziert ihn jedoch selbst. Anstatt Sprüche zu klopfen wäre es sinnvoller, die geteilte Gemeinde wieder zusammenzuführen. Gemäss Jenny liegt das Erhabene haarscharf neben dem Lächerlichen und Peinlichen. Momentan ist es nur noch peinlich.

Es wäre gut, wenn der übrige Vorstand den künftigen Gemeindepräsidenten bald wieder auf den Teppich der Realität zurückholt.

Kurt Döbeli, St. Moritz

Wahlforum St. Moritz

Next Generation – volle Kraft voraus

Die St. Moritzer Gemeindewahlen brauchen Nerven und Ausdauer. Alle Entscheide sind knapp und werden in bester demokratischer Tradition erst im zweiten Wahlgang entschieden. Die Stimmbürger hatten eine echte Auswahl, vom Präsidium bis zur Exekutive. Die sehr hohe Stimmbeteiligung gibt den Resultaten Gewicht.

Kommunalpolitik ist wieder ein Thema geworden, das bewegt und Emotionen erzeugt. Gut so. Stark beeindruckt mich das intrinsische Engagement der jungen, parteilosen Einheimischen. Eine bunte Truppe, ihrer Heimat Oberengadin stark verbunden, ist bereit, politische Verantwortung zu übernehmen. Das sind einmalige Voraussetzungen für einen Neustart, und ich rate allen St. Moritzerinnen und St. Moritzern, diese Gelegenheit zu ergreifen und die Jungen zu unterstützen. Jahrzehntelang wurde zu Recht moniert, Tourismus, Hotellerie und Gastronomie seien in den politischen Gremien krass untervertreten. Das können wir am 25. November ändern. Als positives Beispiel präsentiert sich die Familie Hauser, welche sich nach dem Gründer Albert Hauser und dem Aufbauer Markus Hauser neu in dritter Generation mit Nicolas Hauser politisch engagieren möchte. Jungunternehmer wie Nicolas Hauser, die sich in ihrer Tätigkeit mit unserem wichtigsten Partner, dem St. Moritzer Gast, beschäftigen und mit ihrem innovativen Angebot die Szene im Dorfzentrum prägen, sollten auch in der Legislative Verantwortung übernehmen. Es liegt nun an uns Wählern, die Jungen auf dieser letzten Runde vor dem Ziel mit voller Energie und unseren Stimmzetteln zu unterstützen.

Felix Schlatter, St. Moritz

Wenn Neues entsteht

Der Gletscherrückzug in den Alpen hinterlässt seine Spuren. Wo früher ewiges Eis war, sind plötzlich Felsen zu sehen, Gletschermoränen wachsen oder neue Seen entstehen. So wie vor einigen Jahren der Lagh da Caralin entstanden ist. Ein wunderschöner Gletschersee, auf dem kleine Eisberge zu beobachten waren. Auf älteren Karten ist der See weder eingezeichnet noch hat er einen Namen. Auf dem neuen Kartenmaterial wurde das entsprechend korrigiert. Einen neuen, namenlosen Gletschersee hat der Tourengänger Alain Gayet aus Pontresina diesen Herbst entdeckt. Oberhalb dem Lagh da Caralin. Dieser See (Bild) ist auf der Karte nicht eingezeichnet. Den See jetzt zu besuchen, ist allerdings keine gute Idee. Erstens liegt dort jetzt Schnee, und zweitens musste der Wanderweg zwischen der Alp Grüm und dem Lagh da Caralin aufgrund von Steinschlaggefahr gesperrt werden. (ep) Foto: Alain Gayet

Das Kulturerbe von La Punt Chamues-ch

Das Jahr 2018 wurde offiziell zum Europäischen Jahr des Kulturerbes erklärt. Im Januar trafen sich die Kulturminister von ganz Europa auf Einladung von Bundespräsident Alain Berset in Davos, wo sie die «Erklärung von Davos» verabschiedeten. In dieser Deklaration wird die zentrale Rolle der Kultur für die Qualität des Lebensraumes hervorgehoben. Das grosse Potenzial des Kulturerbes für das gesellschaftliche Leben und für das Wohlbefinden der Menschen soll im Jahr 2018 besonders sichtbar gemacht werden. Die Frage stellt sich: Wie steht es um das Kulturerbe unseres Dorfes?

Betrachten wir die Fotos von La Punt Chamues-ch von 1952, so fühlen wir uns sofort von der baulichen Qualität des Dorfes angesprochen. In der Siedlung La Punt dominieren die mächtigen Patrizierhäuser der Familie von Albertini. Die grossen, aber harmonischen Dimensionen der Häuser beeindrucken; die Bauten passen perfekt in die majestätische Landschaft. Die Siedlung Chamues-ch atmet dagegen den Geist der Landwirtschaft. Die grossen Ställe wurden schon als die Kathedralen des Engadins bezeichnet.

Wenn wir das Foto von La Punt Chamues-ch von heute betrachten, so werden wir nicht von Begeisterung erfasst. Die Dorfränder sind zersiedelt, die ehemaligen Gärten (Curtins) wurden mit banalen Blöcken überbaut, und das Innere der historischen Häuser wurde fast ausnahmslos ausgehöhlt und mit Eigentumswohnungen aufgefüllt. Für die Bauwirtschaft war der Bauboom der vergangenen 60 Jahre ein Geschenk, und auch die Gemeinde profitierte finanziell von den vielen Handänderungen. Fragwürdig ist allerdings der nachhaltige Nutzen dieser Entwicklung.

Aktuelle Beobachtungen lassen wenig Gutes erahnen. Von den lokalen Gewerbetreibenden haben viele aufgegeben, die Bank und die Post sind verschwunden, das Gourmet-Restaurant Pirani und das neue Hotel Chesa d`Arch sind geschlossen. Die Schnellzüge von St. Moritz nach Landquart halten nicht mehr in La Punt. Sogar die Wohnbevölkerung hat in den vergangenen Jahren abgenommen. Nur etwas Unerfreuliches ist zunehmend zu beobachten, nämlich die Affichen an den Häusern, auf denen steht «Liegenschaft zu verkaufen». Auch erwecken die vielen unbewohnten Zweitwohnungen die Atmosphäre eines toten Dorfes. Viel zu viel hässlicher Wohnraum in verödeten Quartieren ist vorhanden. Doch die unselige Bauerei geht unvermindert weiter. Ein Teufelskreis hat eingesetzt, aus dem die Gemeinde keinen Ausweg zu finden scheint.

Das Kulturerbejahr 2018 könnte Anlass sein, das Bewusstsein für das historische Ortsbild unseres Dorfes zu schärfen. Dabei geht es nicht um die museale Konservierung alter Mauern. Nur die Romantik der Dörfer zu erhalten, ohne gleichzeitig ihre ökonomische Grundlage zu sichern, funktioniert nicht. Doch den wenigsten Menschen ist es wohl in einem ausschliesslich profitorientierten Umfeld, geprägt von Beton, Asphalt und Bausünden. Auch für den Tourismus ist die Authentizität des Ortes wichtig. Ein Ausweg aus der aktuellen depressiven Stimmung unseres Dorfes muss gefunden werden – über eine grundsätzlich verbesserte Wohn- und Lebensqualität. In La Punt Chamues-ch ist mehr Respekt gegenüber dem Kulturerbe dringend nötig.

Thomas Egli, La Punt Chamues-ch und Basel

Wahlforum St. Moritz

Ramiro Pedretti in den Gemeinderat

Ramiro Pedretti, ein ausgewiesener einheimischer Rechtsanwalt, engagiert sich mit grossem Einsatz im Vorstand des Jagdvereins St. Moritz. Er ist bodenständig, sachlich, zuverlässig, erfüllt seine Aufgaben pflichtbewusst und ist dabei, den Verein mit neuen Ideen weiterzuentwickeln – ohne die knappen finanziellen Mittel aus den Augen zu verlieren. Neben seiner Sozialkompetenz überzeugt Ramiro mit seinen Fachkenntnissen, welche er durch seine solide Ausbildung zum Rechtsanwalt und die mehrjährige Berufserfahrung erlangen konnte. Während der letzten beiden Jahre hat er zudem in der GPK der Gemeinde St. Moritz politische Erfahrungen gesammelt und weiss, was von einem Gemeinderat erwartet wird, insbesondere auch bezüglich Dossierkenntnissen und deren Vorbereitung. Dies sind wichtige Grundvoraussetzungen, die ein aufstrebender Jungpolitiker mitbringen sollte, um einen wertvollen Beitrag für St. Moritz und die Region leisten zu können. Aus diesen Gründen wählen wir Ramiro Pedretti in den Gemeinderat.

Marco Kalberer und Diego Paganini, St. Moritz

Seraina Strähle in den Gemeinderat

Seraina Strähle ist Lehrerin aus Leidenschaft: Sie managt ihre Klasse, fordert und fördert, löst Probleme, reagiert fair, denkt aus verschiedenen Blickwinkeln. Sie macht das mit viel Energie, und doch überschaut sie alles mit Ruhe. Darum bin ich der Meinung, dass Seraina Strähle unbedingt in den Gemeinderat gehört.

Meine Stimme und die meiner Familie bekommt sie auf jeden Fall!.

Jacqueline Riederer, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Kraftwerk ausser Betrieb

EKW Im Januar 2018 wurde ein Hochspannungsmast an der Ofenbergstrasse oberhalb von Zernez von einer Lawine erfasst und völlig zerstört. Als provisorische Lösung und zur Vermeidung grosser Energieverluste konnte die Energie des Kraftwerkes Ova Spin seit Ende Februar über einen Notmast abtransportiert werden. Seit dem 12. November stehen die Turbinen des EKW Kraftwerks Ova Spin wieder für zwei Wochen still. In dieser Zeit wird der Notmast durch einen neuen Gittermast ersetzt, der den winterlichen Verhältnissen besser trotzen kann als der provisorische Notmast. (pd)

Zu vermieten ab 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung in **Capolago, Maloja**

kleines Haus

für die Wintersaison
Fr. 1400.– inkl. NK
Anfragen: 079 821 68 97

In Jahresmiete zu vermieten per sofort. Frisch kernsanierte

3½-Zimmer-Wohnung

in renoviertem Engadiner Haus im Zentrum von **Samedan**, Parterre, 2 Duschbäder, WaMa- und Tumblerraum, hochwertige Ausstattung, eigener Zugang, Wohnküche mit Glaskeramik-herd und Spülmaschine.
Miete Fr. 1750.– inkl. NK
Tel. 079 728 38 26

Per sofort in **Pontresina** zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

möbliert, separate Küche, 40 m², Fr. 1000.– inkl. NK
Tel. 081 842 71 47

Zu vermieten in **Zuoz** ab sofort oder nach Vereinbarung: eine grosse

3½-Zimmer-Wohnung

Nähere Auskünfte:
Tel. 081 854 26 62

Samedan zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

1-Zimmer-Wohnung, möbliert

Tel. 081 852 45 76

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad** ab sofort oder nach Vereinbarung, renovierte

5½-Zimmer-Wohnung

118 m², 2 Nasszellen, 2 Balkone, Kellerabteil, kleine Garage, Aussen-PP.
Miete Fr. 2200.– p.M. inkl. NK
Anfragen an Manuela Zampatti
Telefon 079 353 50 92

Antike Stüva, moderne Küche

3-Zimmer-Wohnung

in **Zuoz**, möbliert, nahe Bahnhof, Fr. 1570.– inkl. NK und Garage gem. Vereinbarung,
Tel. 076 472 53 50

Zu verkaufen im Oberengadin von Privat
Surley/Silvaplana

3½-Zimmer-Wohnung

Einmalige, idylische, unverbaubare Lage. An Zonengrenze am Waldrand in 6-Fam.-Engadinerhaus neuwertig, hochwertiger Ausbau und Möbilierung, Cheminee, Marmor, Granit, grosser Gartensitzplatz mit Granitplatten. Grosser sep. Keller, Skiraum, Waschkücke und Garagenplatz für 2 Autos. Lage: 200 m von der Corvatschbahn an Skipiste.
Preis Fr. 1'450'000.–
Anfragen 079 229 49 04

Vollständig renovierter Hausteil

am Rande der Dorfkernzone in **Scuol-Sot** mit 5 Zimmern zu verkaufen.

Wohnen, Essen und Küche mit Spensa im EG, zwei Bäder, drei grosszügige Schlafzimmer, davon eines mit begehbarem Kleiderschrank. Hübscher Garten, zwei Parkplätze vor dem Haus.
Fr. 698'000.– inkl. Parkplätze.
Telefon 079 403 23 19.

Einheimische sucht im Oberengadin

3½-Zimmer-Wohnung

per Ende März 2019.
Angebote an Tel. 078 601 93 73

Kombi-Abo

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA
engadinerpost.ch/digital

Damit wir...

... nicht in die EU geführt werden.
... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA

Zur direkten Demokratie. Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

Zu vermieten Winter 2018/19

Tiefgaragen-Parkplatz

Nähe Coop, Via Chavallera, **St. Moritz Bad**. Toröffnung mit Fernbedienung.
Martin Maier (c/o Chesa Donatsch)
079 779 68 55 oder mm@mbaf.ch

Zu vermieten in St. Moritz-Bad:
Sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

nahe am See und an ruhiger Lage
Miete Fr. 1800.– inklusive NK & Aussenparkplatz.
Bezug nach Vereinbarung.
Tel. 079 311 25 01

LANDHAUS Jenaz

Hescht dr Vereina hinder diar glahn ... chascht ds Jenaz ins Landhuus gahn!

Andy & Madlene Rominger
081 332 32 32
www.landhaus-jenaz.ch

Silvaplana-Surlej
Freie Seesicht, herrlich ruhig. Hübsche, möblierte, kleinere

2-Zimmer-Wohnung (43m²)

mit Balkon und Tiefgarage, nahe Corvatschbahn & LL-Loipe,
Miete mtl. inkl. Parkplatz und NK Fr. 1450.–
Auskunft 079 290 77 15

Keine Angst vor Krampfadern!

(Grosse) Krampfadern durch **NEUE LASERVERFAHREN OHNE OPERATION** entfernen!
· *ambulant in der Praxis*
· *ohne Narkose oder Rückenanästhesie*
· *keine Arbeitsunfähigkeit*
· *KEIN GUMMISTRUMPF nötig!*
· *kaum sichtbare Narben!*

Besenreiser *mit Schaum und Laser entfernen ohne Gummistrumpf oder Verband!*
Lipödeme *(dicke Beine) schonend behandeln mit Laser und Liposculpture!*

Ihre Kompetenzpartner:
Venenlaserzentrum St. Gallen, Silberturm, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen, Tel. 0844446699
Venenlaserzentrum Zürich, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 0844446699
Venenlaserzentrum Chur, Comercialstrasse 32, 7000 Chur, Tel. 081 250 74 49
Venenlaserzentrum Samedan, Islas – Cho d'Punt 10, 7503 Samedan, Tel. 081 852 17 27
Venenlaserzentrum Winterthur, Schaffhauserstrasse 6, 8004 Winterthur, Tel. 052 212 13 39
Infos unter www.venenlaserzentrum.com, E-Mail: info@venenlaserzentrum.com

Wiedereröffnung Restaurant Krone

St.Moritz, Via Tinus 9

Samstag, 17. November 2018, ab 10.30 Uhr

Öffnungszeiten Winter 2018/19:
Täglich von 10.00 Uhr bis open end

Telefonische Reservationen:
Telefon Nr. 081 833 34 34

Auf Ihren Besuch freuen sich
Katharina, Sandro und Sergio

Electra Buin · Triulzi

IHRE ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Electra Buin SA
Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG
St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik
Ein Unternehmen der Burkhalter Group

Sutters Milchfarm Samedan
Promulins 37
7503 Samedan
Telefon & Fax 081 852 0102
Mobile 079 406 71 27

STRÜBY
Erfolgreich planen – mit Freude bauen

Tag der offenen Tür

Neubau Laufstall Fam. Sutter, Promulins 37, 7503 Samedan GR
Samstag, 24. November 2018
10.30 - 16.00 Uhr mit Festwirtschaft

ANGELINI HOCH– u. TIEFBAU AG S-chanf 081 854 11 20 www.angelini.ch
STALLAG www.stallag.ch
odermatt RÜHREN&PUMPEN
GISTON Heizung Lüftung Sanitär
METALLBAU Pfister samedan
DeLaval GARAGE GROSS AG 7502 Bever 081 852 44 69 | www.garagegrossag.ch

Die Bauherrschaft und die Unternehmer heissen Sie herzlich willkommen

| ARCHITEKTUR | IMMOBILIEN | WOHNBAU | INNENAUSBAU | UMBAU | GEWERBEBAU | LANDWIRTSCHAFT |

www.strueby.ch

Umwerfend: Huba Fanti in der Rolle des George de l'Amour. Szene aus dem Schwank «S' Theater mit em Theater». Fotos: Claudio Chiogna

Lachsalven am laufenden Band

Im voll besetzten Gemeindesaal von Celerina führte die örtliche Theatergruppe am Freitag ihren jährlichen Unterhaltungsabend durch. Das Publikum war einmal mehr begeistert.

Wenn die Theatergruppe von Celerina zum traditionellen Unterhaltungs- und Theaterabend aufruft, dann steht schon im Voraus fest, dass der Gemeindesaal bis auf den allerletzten Platz voll sein wird. Aus dem Oberengadin und den benachbarten Talschaften erschienen die Gäste in Scharen. Aber auch Gäste aus dem Aargau, Zürich, Basel, St. Gallen, dem Tessin und sogar aus Bayern befanden sich im Saal.

Den Abend eröffnete das Alphornduo Sunatübas Crasta mit Ruth Casutt und Anton Ambauen sowie das Oberengadiner Jodlerchörli, seit 2015 unter der Leitung von Ester Mottini.

«S'Theater mit em Theater»

Die Theaterbrigade des Ortes ist geschockt: ihr altes, aber für sie wertvolles Theater soll an einen reichen Amerikaner verkauft werden. Noch vor der siebzigsten Aufführung soll eine Anwältin vorbeikommen, um sich das Gebäude anzuschauen, das sich in einem schlechten Zustand befindet. Es ist also höchste Zeit für das Theaterteam zu reagieren und der Anwältin das Haus auszureden – und zwar mit seiner stärksten Waffe, nämlich der Schauspielerei. Und diese Vorführung steht unmittelbar bevor.

Der reiche Amerikaner Mister Tell erscheint, um sich das Gebäude genau anzusehen und besucht auch gleichzeitig das Theaterstück.

Er ist sehr angetan von der Vorführung und beschliesst, ein neues Theaterhaus zu bauen, damit die Theatergruppe des Ortes weiterhin auftreten kann. Schliesslich entpuppt sich der reiche Amerikaner als Heimweh-Engadiner, und die ganze Angelegenheit findet ihren erfreulichen Ausgang. Geschrieben wurde dieser Schwank in zwei Akten von Sabine Cloesters, Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin in einem.

Das Theaterstück ist gespickt mit vielen Pointen. Für permanente Lachsalven sorgte insbesondere der schwule Schauspieler «George de l'Amour» (gespielt von Huba Fanti), der wegen seiner süssen Kleidung und insbesondere wegen seiner Mimik durchweg für tosenden Applaus sorgte.

Jodeln und wirten

Wie Moderator Jürg Pedrun erwähnte, ist das Jodelchörli weit mehr als nur mit Auftritten am Theaterabend präsent. Weil die gesamte Theater-Crew im Einsatz steht, muss sich jemand um die Festwirtschaft kümmern, und diese Aufgabe übernimmt jeweils das Jodlerchörli mit Bravour, was an der diesjährigen Aufführung vom Publikum mit grossem Applaus verdankt wurde.

Claudio Chiogna

Veranstaltungen

Tanzen für Senioren

Madulain Vom 7. bis 12. Januar 2019 wird das junge Performance-Kollektiv Searchin(g) Bodies in Madulain eine Bergresidenz für Menschen über 65 Jahre leiten. Dieses Angebot richtet sich an reifere Menschen, die Freude am Erleben und eigenen Gestalten von Tanz und Theater haben.

Unabhängig von Herkunft oder tänzerischer Vorkenntnis werden theatrales Material und performative Sequenzen erarbeitet und Körper und Stimme als performatives Instrument geschult. Der zeitgenössische Tanz dient dabei als Grundlage, um den Teilnehmenden auf fast dokumentarische Weise einen Raum zu geben, in dem sie erzählen und Gehör für ihre Geschichten finden können. Geleitet wird dieses Bergstudio von Marie Nüzel (Tanz und Choreographie, Royal Academy of Dance London, Zürcher Hochschule der Künste), Rebekka Bigelmayr (Sprechen und Stimme, Hochschule für Musik Detmold) und Corina Hösli (Produktion, Universität Zürich, University of Bedforfshire) (Einges.)

Anmeldung und Informationen:
www.searchingbodies.com,
searchingbodies@gmail.com

Berufe der Verwaltung an der «Fiutscher»

Chur Bereits zum fünften Mal öffnet die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung «Fiutscher» ihre Tore. In diesem Jahr werden seit gestern Mittwoch und noch bis kommenden Sonntag in der Churer Stadthalle an zahlreichen Ständen über rund 300 Berufs- und Weiterbildungsangebote vorgestellt. Gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei bieten verschiedene Stände auch einen Einblick in die Berufsvielfalt der kantonalen Verwaltung sowie der Bildungszentren des Kantons. Am einem Stand sind die kantonale Verwaltung Graubünden zusammen mit der Gemeindeverwaltung sowie dem Grundbuchamt vertreten. Dieser neue Stand bietet eine Übersicht über die vielfältige Palette sämtlicher Lehrberufe, die man in der öffentlichen Verwaltung erlernen kann. Auch dieses Jahr werden wieder tausende Schüler und Lehrpersonen der Oberstufe aus allen Regionen des Kantons erwartet. Die letzte «Fiutscher» im Jahr 2016 wurde mit einem Publikumsaufmarsch von über 13000 Besucherinnen und Besuchern geschlossen. (staka)

Mit der EP/PL ins Theater

Gratulation Vom 22. bis 25. November präsentiert der «Dramatische Verein St. Moritz» wieder eine Komödie, die für viele Lacher sorgen wird. Das Stück «Gute Geister» handelt von einem Landhaus, in dem es spuken und geistern soll – merkwürdige Ereignisse haben alle bisherigen Mieter in die Flucht geschlagen. Mal sehen, wie es dem neuen jungen Paar wohl ergehen wird. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass 3 x 2 Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Dora Micheli aus St. Moritz, Brigitte Nicolas aus St. Moritz und Beatrice Stöcklin aus Zernez. Wir wünschen ihnen allen viel Spass und einen unterhaltsamen Abend. (ep)

Veranstaltung

Brunch des Turnerinnenvereins

Champfèr Am Sonntag, 18. November findet von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr der Brunch des Turnerinnenvereins Champfèr statt. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet ist mit einer Spielecke auch für die Unterhaltung der Kinder gesorgt. Der Brunch des Turnerinnenvereins Champfèr findet im Schulhaus Champfèr statt. (Einges.)

Einblick in das Kraftwerk Ova Spin

Zukunftstag Am Donnerstag gab die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Nationalen Zukunftstages Einblick in die Berufswelt eines Polymechanikers/einer Polymechanikerin. Die sieben Teilnehmenden konnten unter fachkundiger Einführung an einer computergesteuerten Fräsmaschine arbeiten.

EKW ermöglichte den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig einen Einblick in eines der grössten Wasserkraftwerke der Schweiz.

Bei einer Führung durch das Kraftwerk Ova Spin erfuhren die Jugendlichen, wie aus der Kraft des Wassers Strom produziert wird. EKW bildet zurzeit zwei Polymechaniker aus und möchte auch in Zukunft Lehrstellen im Engadin anbieten. Umso mehr freut sich EKW über das rege Interesse der Jugendlichen. (pd)

Kunterbunte Erzählnacht

Kultur «In allen Farben», lautete dieses Jahr das Motto der Schweizerischen Erzählnacht am 9. November. 23 Kinder der vierten bis sechsten Klasse aus Sils, Silvaplana und Champfèr erschienen mit bunten Socken in der Biblioteca Engiadinaisa. Nach dem Legen eines Regenbogens aus Buch-Cover tauchten alle in die Geschichte der Monster vom blauen Planeten ein und sammelten Farbwörter. Ziel des Abends war es, gemeinsam ein digitales Buch zu gestalten. Dafür wurden Bibliotheksmonster gemalt und eine turbulente Geschichte erfunden, bei der sich die Monster auf die Suche nach andersfarbigen Planeten machten. Der Abend verging wie im Flug, und es blieb nur noch wenig Zeit übrig, um das entstandene digitale Buch zusammen anzuschauen, anzuhören und zu staunen.

Auch in Silvaplana fand eine Erzählnacht statt. Eingeladen waren die Kinder der ersten bis zur dritten Klasse von Sils bis Champfèr. Organisiert wurde der Anlass von der Schulbibliothek Silvaplana-Champfèr. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

"O bainvgnieu Nadel" Mit Glanz
und Glamour, mit Blumen und Objekten, sinnlich,
verträumt, gewitzt und exklusiv mit traditionellem
Engadiner Christbaumschmuck, originalgetreu,
relaunched and made by Team Blumengalerie.

Weihnachtsausstellung
Freiteg, 16. November 2018, 16-20 Uhr
Samstag, 17. November 2018, 10-18 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Claudia Lischer und das Blumengalerie Team

Blumengalerie Via Rosatsch 9 7500 St. Moritz

---

nudrescha't
ernähre dich

«Schnell, gut und trotzdem ausgewogen»!

Ein KOCHKURS mit Grundlagen für alle diejenigen die zu wenig Zeit haben, ausgiebig zu kochen und sich trotzdem gesund ernähren möchten. Auch Koch-Anfänger sind willkommen.

Wann:	Dienstag, 20. November 2018
Wo:	Schulhaus Samedan
Zeit:	19.00 bis 21.30 Uhr
Kosten:	Fr. 95.–
Kursleitung:	Suzanne Reber-Hürlimann Ernährungsberaterin HF

Anmeldung bis spätestens Sonntag, 18. November 2018
Per Post an: Praxis für Ernährungsberatung Nudrescha't
Bügl da la Nina 5
7503 Samedan
Per Telefon: 081 850 07 90
Per Fax: 081 850 07 91
Per Mail: info@nudreschat.ch

Für Sie vor Ort.

EgoKiefer
Fenster und Türen

Ihr Spezialist

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Reto Gschwend
Fenster und Holzbau
Via Palüd 1, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 35 92, Fax +41 81 833 67 30
info@retogschwend.ch

Bellavista ★★★★

Traditionelle Silvaplaner Hausmetzgete

Im Hotel Bellavista, Surlej

Donnerstag 29. November
bis Samstag, 1. Dezember

Donnerstag und Freitag
Kitchen-Party

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation erforderlich: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch

PRO SENECTUTE

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie.
PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

ZEWO

Öffentlicher Besuchstag

Regulärer Schulunterricht mit offenen Klassenzimmern

Eltern und interessierte Besucher/-innen sind eingeladen an Lektionen teilzunehmen und Schulluft zu schnuppern.

Dienstag, 22. November 2018, von 7.15 bis 17.00 Uhr

Um 9.30 Uhr offerieren wir Ihnen im 5. Stock der Chesa Cotschna Kaffee und Gipfeli.

Die Schüler/-innen, die Lehrerschaft und die Schulleitung freuen sich auf Ihren Besuch!

Academia Engiadina Mittelschule | T +41 81 851 06 12 | mis@academia-engiadina.ch

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

Grosse Vorsaison-Aktionstage
15. bis 17. November 2018

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 /14.00-17.00 Uhr

Grosse Auswahl an Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!

20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment ausser Set-Angebote

40% Rabatt auf Vorjahres-modelle
Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

www.faehndrich-sport.ch
Fähndrich SPORT
PONTRESINA

Für Verpflegung ist auch gesorgt!

---

www.gdu-stmoritz.ch

GdU bewegt

GdU
Gruppe der Unabhängigen

jung und dynamisch für St. Moritz

Seraina Strähle
für ein gesundes Dorfleben und eine starke Region

Maurizio Cecini (bisher)
St. Moritz für jung und alt

Michael Häfliger
die Stimme der Jungen im Müdeda-Aufbruch

Carlos Pinto
für eine gut funktionierende Gemeinschaft

Gemeindewahlen St. Moritz 25. November 2018

GEMEINDERAT

FDP Die Liberalen | PLD Ils Liberals | PLR I Liberali Radicali

Ramiro Pedretti neu
Rechtsanwalt
Vorstand Jagdverein
GPK St. Moritz
Vorstand FDP

Prisca Anand bisher
Pflegefachfrau, Unternehmerin
Kreisrätin 2014–2017
Vorstand Verein Movimento
Vorstand FDP

Christoph Schlatter bisher
Hotelier
Präsident Hotelierverein
Vorstand Santasana AG
Vorstand Glatschin

Gemeinsam für ein starkes St. Moritz · FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch

---

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Die Gemeindeverwaltung Pontresina zieht um...

...aus der Chesa Cumünela an der Via da Mulin 7 in das Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo an der Via Maistra 133

- Bis und mit Montag, 19. November, erreichen Sie uns wie gewohnt in der Chesa Cumünela, Via da Mulin 7.
- Am Dienstag, 20. November, stehen Ihnen die Abteilungen in der Chesa Cumünela mit Einschränkungen zur Verfügung.
- Am Mittwoch, 21., und Donnerstag, 22. November, sind alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung wegen Umzug geschlossen.
- Am Freitag, 23. November, stehen wir Ihnen im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo mit Einschränkungen zur Verfügung.
- **Ab Montag, 26. November, stehen Ihnen alle Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Pontresina neu im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, zur Verfügung.**

Die **für alle Verwaltungsabteilungen** gültigen Schalteröffnungszeiten im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo sind:

- Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
- Donnerstag: 9.00 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen
- **Jederzeit nach telefonischer Vereinbarung**

- Unsere neue Adresse:
  Gemeinde Pontresina
  Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
  Via Maistra 133
  7504 Pontresina
- Die Telefonnummern und Mailadressen bleiben unverändert:
  Tel. 081 838 81 81 (Hauptnummer), gemeinde@pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

www.gemeinde-pontresina.ch

Lingua materna, eine Hymne an die Heimat

Das Rätoromanische, eine der vier Landessprachen der Schweiz, droht auszusterben. Umso heftiger singt der Cor mixt da Samedan dagegen an.

Der Chor mixt da Samedan bei einem seiner Konzertauftritte. Die Sängerinnen und Sänger pflegen das romanische Liedgut. Archivfoto: Claudio Chiogna

Laudinella steht in goldenen Lettern auf einem Büchlein mit grünem Einband. Es ist das Gesangbuch des Cor mixt da Samedan, in dem seit einigen Jahren auch Irène Rohrbach singt. Was ihr Exemplar von all den anderen unterscheidet, ist die zweite Seite. Dort hat sie von Hand mit Bleistift eingetragen: Laudinella = Feldlerche (Vogel); lauda = loben; Lobgesang.

Der weltliche Cor mixt da Samedan existiert seit 1868. In dessen Gemeinschaft wird seither das romanische Liedgut gepflegt. Darunter die romanische Hymne «Chara lingua da la mamma» (Liebenswerte Sprache der Mutter) oder auch «Lingua materna» (Muttersprache) genannt. Komponiert wurde sie 1913 von Robert Cantieni. Gudench Barblan dichtete den Text dazu.

Irène Rohrbach, 64, singt leise. Sie verwechselt einen Konsonanten, korrigiert sich und verliert sich in der Zeile. Sie versucht, dem Liedblatt der Nachbarin zu folgen. Diese flüstert ihr die richtige Taktzahl zu: «Sessauntases!» Irène Rohrbach sucht von neuem in ihrem Buch. Doch dann bricht Chorleiter Curdin Lansel ohnehin ab und lässt die Passage erneut proben. Irène Rohrbach lässt sich die Taktzahl von ihrer Sitznachbarin ins Deutsche übersetzen, sie war sich nicht sicher: Takt 606, 16 oder 66? Beim nächsten Einsatz beginnt sie korrekt mit Takt 66, und diesmal stimmen sogar die Konsonanten.

Chara lingua da la mamma,
tü sonor rumantsch ladin,
tü favella dutscha, lamma,
o co t'am eu sainza fin!
In teis suns, cur eir'in chüna
m'ha la mamma charezzà,
e chanzuns da l'Engiadina
in l'uraglia m'ha chantà.

Lingua materna besingt die Heimat, die Sprache und die Weitergabe der Liebe zu beidem. Eine Hymne an die Heimat, bei der das Gefühl von Heimeligkeit aufkommt.

Wie schon Komponist Cantieni, sprechen die Bewohner Graubündens neben Deutsch auch Bündnerromanisch, das fünf Idiome zählt: Surselvisch, Sutselvisch, Surmeirisch, Puter und Vallader. Rätoromanisch ist keine tote Sprache. Sie lebt in Familien, in Schulen, im regionalen Alltag, sogar in Zeitungen.

Rätoromanisch ist auch in der Chorprobe allgegenwärtig. Die ursprünglich aus Bern stammende Irène Rohrbach ist trotz der sprachlichen Barriere gut integriert. Sie teilt die romanischen Pausengespräche, in denen die Sänger in kleinen Gruppen beisammenstehen. Sie hört genau hin und versteht gut, auch wenn ihr die Aussprache und die Reihung der Wörter noch schwerfallen. «Es klingt weich wie Französisch und eingängig wie Italienisch. Eine Mischung, von allem ein wenig», bemerkt sie. Kurz darauf sitzt sie wieder mit allen gemeinsam im Sesselkreis und singt freudig mit.

In der Gemeinde Samedan, deren namentliche Herkunft unbekannt ist, leben rund 3750 Menschen. Darunter befinden sich 17 Prozent Romanischsprechende. Die deutsche Sprache macht 61 Prozent aus und die italienische 15 Prozent, hinzu kommen sieben Prozent andere Sprachen. Das Wahrzeichen aller ist der Wassermann. Auf dem Wappen, das als Flagge neben der Schweizerfahne im Gemeindesaal hängt, sitzt der Wassermann wie ein goldener Flussgott auf schwarzem Hintergrund. In seiner rechten Hand hält er ein goldenes Ruder und in seiner linken ein Gefäss, aus dem Wasser unversiegbar herauszusprudeln scheint.

Da l'amur la dutscha brama
hast express tü e guidà,
hast nudri la soncha flamma
chi'm rendaiv'uschè beà.

Der reine Zufall brachte Irène Rohrbach in diese Räumlichkeiten und in diesen Chor, obwohl sie mit ihrem Mann schon länger im Ort lebt. «Auf einer Veranstaltung wurde ich in den Chor eingeladen. Da hatte ich Lust darauf», erzählt sie. Aus der zufälligen Begegnung und dem gemeinsamen Singen entstand eine Freundschaft, die beim gemeinsamen Abendessen gepflegt wird. Immer mittwochs gegen 18.00 Uhr, dann lassen sich Aussprache und Verständnisprobleme noch vor der wöchentlichen Probe verringern.

Verständnisprobleme hat Emil Cantieni, 84, als eines der ältesten Mitglieder des Chors natürlich nicht. Rätoromanisch ist seine Muttersprache. Die Hymne Chara lingua da la mamma hat er schon als Kind gesungen. Seit gut 60 Jahren ist er aktives Chormitglied. Seine gesamte Familie ist dem Chor eng verbunden, nicht nur wegen der Verwandtschaft mit dem Komponisten der Hymne. Robert Cantieni wurde in Ftan geboren und starb in Chur. In Samedan war er noch vor Besuch des Konservatoriums von Zürich als Lehrer tätig. In seiner Schaffenszeit als Komponist entstanden zahlreiche regionale Lieder. Zudem redigierte er das Gesangbuch für die Engadiner gemischten Chöre.

Beim Singen strahlt Emil Cantieni Lebensfreude und Stolz aus. Er scheint ergriffen von den vertrauten rätoromanischen Liedern. Seine Augen wechseln zwischen dem Chorleiter und den Noten hin und her. Selbst wenn er bei einer Passage schmunzelt, ist er konzentriert.

Wie viele Bündner beherrscht Emil Cantieni neben Romanisch auch Deutsch, Italienisch und Französisch. Er glaubt an «Dia» (Ausprache in puter) und Gott, an Dio und Dieu zugleich. Am liebsten aber glaubt er an «Dia»: «Es ist schade, wenn ich Schüler auf der Strasse untereinander Deutsch sprechen höre. Ich hatte das Glück, eine Frau zu finden, die ebenso Romanisch spricht wie ich, und die diese Sprache an unsere Kinder und Enkelkinder weitergab und weitergibt.»

Sco il chant da filomela
am parettast tü sunar,
cur alur'in ma favella
meis infants sentit tschantschar.

Mit dieser Hymne preisen die Sänger, Emil Cantieni (Tenor) und Irène Rohrbach (Alt) ihre Verehrung für das Rätoromanische. Lieb und süsslich klingt der Gesang bis weit hinaus in die Gassen von Samedan. Sandra Fleck*

*Sandra Fleck,Wien, ist freie Wissenschaftsredakteurin. Dieser Text entstand während eines einwöchigen Reportagekurses von Journalismus-Coach Peter Linden im Hotel Waldhaus St. Moritz.

Anzeige

Bellavista ★★★★
Silvaplana/Surlej

Gesucht für Winter 2018/19 (und/oder länger)

MASSEURIN

Mit Pensum nach Absprache

Unser Team freut sich auf ein neues Mitglied!

081/838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch

HANS HIRSCHI AG
ARCHITEKTURBÜRO

7503 Samedan, Quadratscha 25
Tel. 081 – 851 10 00
sekretariat@hanshirschiag.ch

Wir sind ein renommiertes Architekturbüro im Oberengadin. Unsere Projekte sind vielseitig, interessant und abwechslungsreich.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen teamfähige/n und selbständige/n

BAULEITER/IN HOCHBAU

Sie haben Freude daran, an anspruchsvollen und komplexen Bauprojekten mitzuarbeiten. Sie verfügen über eine bautechnische Berufslehre sowie idealerweise eine Weiterbildung zum dipl. Bauleiter, Techniker HF Bauplanung o.Ä. und Praxis in der Bauleitung von anspruchsvollen Projekten.

Ihre Aufgabengebiet
Sie bearbeiten selbständig Hochbauprojekte im Neu- und Umbaubereich von Baubeginn bis zur Inbetriebsetzung

Wir bieten Ihnen
– attraktive Anstellungsbedingungen
– moderner Arbeitsplatz, EDV Messerli Bauad + CAD Elite
– gute Entwicklungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie uns an (Hr. H. Schläpfer) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung per Mail an hschlaepfer@hanshirschiag.ch

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen

GP
www.garage-planuera.ch

Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Persönlichkeit. Für die eigenständige Karosserie (Spenglerei und Lackiererei) in Bever suchen wir per 1. Februar oder nach Vereinbarung einen

Leiter Karosserie (m/w)

Auf den zukünftigen Partner, welcher interessiert ist in unserem motivierten Team Verantwortung zu übernehmen, freuen wir uns.

Garage Planüra AG, 7503 Samedan

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Wir suchen für den Milchtransport im Raum Engadin eine/n

Lastwagenfahrer/in mit Kategorie CE für 40-50 %

Wir suchen eine/n flexible/n, zuverlässige/n, unkomplizierte/n und püntkliche/n Fahrer/in.

Melden Sie sich bitte bei Interesse bei
Ivo Elsa, 079 530 03 26 | Elsa Transporte GmbH

Rustikale Kellerbar

Die Bar Püf in Silvaplana sucht

einen neuen Pächter oder einen Käufer
Tel. 079 636 77 94 susireich@bluewin.ch

---

etc.

BLACK FRIDAY 25%

AUF DEN GESAMTEN EINKAUF
16. UND 17. NOVEMBER

VORBEISCHAUEN LOHNT SICH!!

Plazza da Scoula 10, 7500 St. Moritz

FRAUEN FRÜHSTÜCK
Oberengadin
meh als en Zmorge

FINDE DEINE LEBENSSPUR

MIT RUEDI JOSURAN

Samstag, 24. November 2018
ab 08:45 – 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

⇨ Kinderhütedienst

Unkostenbeitrag Fr. 20.-- Frühstücksbuffet u. Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70
oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

Triulzi

Die Triulzi AG ist die Anbieterin für Elektroinstallationen, Telematik und Gebäudetechnik in der Region St. Moritz und Umgebung. Zum Ausbau unseres Teams suchen wir einen

Elektro-Projektleiter 100% (m/w)

Sie übernehmen die Führung und Verantwortung von grösseren und kleineren Projekten im Bereich Installationen. Sind Sie gelernter Elektroinstallateur EFZ (eventuell in Weiterbildung) und möchten sich beruflich weiterentwickeln? Zählen Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Organisations- und Führungsgeschick sowie guter Kundenumgang und persönliches Engagement zu Ihren Stärken?

Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen, ein motivierendes Betriebsklima sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen Umfeld.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Triulzi AG
Marco Triulzi, Via Surpunt 62, 7500 St. Moritz
+41 81 837 36 66, m.triulzi@triulzi.ch

Weitere Informationen über die Triulzi AG: www.triulzi.ch

Engadin Samnaun Val Müstair

Fans unserer Region gesucht!

Bist du auch begeistert von unserer Ferienregion? Dann freuen wir uns, wenn du deine Fähigkeiten in unser motiviertes Team einbringst und so in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern einen aktiven Beitrag zur Tourismusentwicklung leistest!

Spannende **Jobangebote** von der Lehrstelle bis zur Projektleitung findest du unter:
engadin.com/inside

Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG
Stradun 403a | 7550 Scuol | engadin.com | 081 861 88 00

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Die Gemeindeschule Pontresina sucht wegen steigender Schülerzahlen auf Beginn des Schuljahres 2019/2020

1 Lehrperson für den Kindergarten, 100%

Die zweisprachige Schule Pontresina ist innovativ und weltoffen. Die Unterrichtsformen und die allgemeinen Strukturen des Schulbetriebes entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. Das Förderangebot ist vielfältig. Auf die soziale Entwicklung unserer Lernenden legen wir besonderen Wert. In unserer Schule werden rund 210 Kinder und Jugendliche in diversen Abteilungen und Klassen unterrichtet.

Ihr Profil
Sie besitzen ein anerkanntes Lehrdiplom und arbeiten nach dem kantonalen Lehrplan. Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit den Kindern ist für Sie selbstverständlich, ebenso die Freude an der Planung und Durchführung pädagogischer Angebote. Die Sprachen Deutsch und Romanisch beherrschen Sie sicher in Wort und Schrift. Persönliches Engagement sowie Flexibilität runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot
Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit zu attraktiven Anstellungsbedingungen. Wir würden uns freuen, eine aufgeschlossene, kooperative und initiative Person, die Freude an der Zweisprachigkeit hat, in unserem Team begrüssen zu dürfen.

Interessiert?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **30. November 2018** per Post oder Mail an:
Gemeindekanzlei Pontresina, Doris Schär, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 86, doris.schaer@pontresina.ch

Auskunft gibt Ihnen gerne Schulleiter Domenic Camastral,
Tel. Büro 081 834 83 40, Handy 079 609 48 26, d.camastral@bluewin.ch

www.schulepontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

---

g
Neue Drucksachen?
Tel. 081 837 90 90 | info@gammetermedia.ch

HGC

Die HG COMMERCIALE ist ein erfolgreiches, selbständiges Handelsunternehmen mit 42 Verkaufsstellen und 19 Ausstellungen in der ganzen Schweiz. Unsere rund 800 Mitarbeiter beliefern die Baubranche mit allem nötigen Baumaterial und bieten unseren Kunden eine grosse Auswahl an Wand- und Bodenbelägen an.

Für unsere Verkaufsstellen im Engadin suchen wir in Zernez eine(n)

KAUFMÄNNISCHE(N) MITARBEITER(IN) MIT ZUSATZARBEITEN AM KUNDENSCHALTER.

Ihr Aufgabengebiet
– Ausführen von diversen administrativen und organisatorischen Arbeiten für das ganze Engadin.
– Kontrolle von Lieferscheinen und Rechnungen.
– Erfassen und verarbeiten eingehender Kundenbestellungen gemäss Prozessmodell der HGC.
– Zuverlässige, kompetente und freundliche Kundenbedienung und Beratung am Schalter und Telefon.
– Allgemeine Administrative Tätigkeiten.

Ihr Profil
Sie verfügen über umfassende Baumaterial-Kenntnisse und haben idealerweise eine kaufmännische Zusatzausbildung absolviert. Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein, haben Sie Freude am täglichen Kundenkontakt und arbeiten dienstleistungsorientiert. Ein hohes Mass an Selbständigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit, angenehme Umgangsformen sowie fundierte PC-Kenntnisse runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot
Sie erwartet eine Herausforderung mit viel Eigenverantwortung in einem gesunden Unternehmen. Attraktive Anstellungsbedingungen runden das Angebot ab.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte per Email an folgende Adresse: walter-luigi.casura@hgc.ch.

HG COMMERCIALE Zernez | Bahnhof RHB 7530 Zernez | T +41 81 851 40 00 | zernez@hgc.ch www.hgc.ch

Biathlon-Nachwuchs braucht Gewehre

Seit Oktober kann der Biathlon-Nachwuchs beim neu eröffneten Schiessstand Clavadels in Pontresina sein Training absolvieren. Den Sportlern fehlt jedoch noch ein wichtiger Teil der Ausrüstung. Dieser soll durch Crowdfunding finanziert werden.

Der Biathlon-Nachwuchs will mit einem Crowdfunding neue Gewehre finanzieren. Foto: Archivbild/Engadiner Post

Mit der neuen Schiessanlage Clavadels in Pontresina hat der Biathlon-Nachwuchs wieder einen optimalen Trainingsplatz, doch es fehlen die Gewehre. Darum wurde auf der Crowdfunding-Plattform «I believe in you» ein Aufruf platziert. 4500 Franken wollen die Initianten bis Ende Jahr sammeln, um den jungen Biathleten ein optimales Training zu ermöglichen.

Während den letzten zehn Jahren konnte der Engadiner Biathlon-Nachwuchs auf der von der Familie Gasparin in Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt Engadin Nordic erstellten Biathlonanlage beim Militärstützpunkt in S-chanf trainieren. Von den Spitzenathletinnen hat neben den Gaspari-Schwestern vor allem auch die Stützpunktathletin Irene Cadurisch die letzten Jahre viele Stunden dort verbracht und an ihrer Olympiaform gefeilt.

Armeereform verhindert Training

Der Mitbenutzungsvertrag für die Anlage in S-chanf wurde seitens des Militärs gekündigt. Begründet wurde dies mit der Armeereform, welche eine Fremdnutzung untersage. Engadin Nordic ist konsterniert, da damals viel Geld in die Anlage investiert wurde. «Wir können nicht einsehen, warum die zeitlich sehr begrenzten und immer gut koordinierten Trainings in S-chanf das Militär stören sollen», moniert Adriano Iseppi, Vorstandsmitglied und Trainer bei Engadin Nordic.

Neuer Biathlon-Schiessstand

Der Skiclub Bernina Pontresina ist zurzeit der aktivste Skiclub im Bereich Biathlon. Unter der Federführung des Biathlon-Verantwortlichen Peter Alder wurde frühzeitig die Chance erkannt, mit der Projektierung des neuen Schiessstandes in Pontresina auch eine Aufwertung des gesamten Schiessangebotes mit einer Biathlonanlage in Betracht zu ziehen. Aufgrund der sehr begrenzten Möglichkeiten für einen geregelten Biathlon-Schiessbetrieb im Engadin wurde dieser Standort als ideal betrachtet. «Im Winter ist das Training mit Skiern möglich, und im Sommer kann das Training zu Fuss sehr gut durchgeführt werden», erklärt Iseppi.

Diese Anlage steht nach der Eröffnung allen Klubs im Engadin und dem Stützpunkt Engadin Nordic zur Verfügung. Mit Unterstützung der Gemeinde Pontresina und des Skiclubs Bernina Pontresina konnte die Projektierung der Biathlonanlage in kurzer Zeit vorangetrieben werden, sodass die Anlage in diesen Sommer/Herbst fertiggestellt werden konnte. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt von Schützen, Jägern und dem Skiclub Bernina Pontresina (Biathlon) in Pontresina Clavadels, welches im Oktober eingeweiht wurde.

Solange noch keine Gewehre vorhanden sind, arbeitet der Nachwuchs daran, die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten zu erhalten. So trafen sich Mitglieder von Engadin Nordic am Dienstagabend und präparierten die Loipe bei St. Moritz. Mit dem Ziel, dass diese bis zum richtigen Winterstart von allen genutzt werden kann. (ep)

Veranstaltung

Traditionelles Hallenfussballturnier

Samedan Dieses Wochenende findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt.

Die diesjährige Ausgabe steht im Zeichen der «Heimweh-Mannschaften». Auffallend viele Teams von ehemaligen FCC-Spielerinnen und –Spielern sind mit von der Partie. Eine sehr interessante Entwicklung erlebt die Kategorie der Damen, bei der zum ersten Mal eine Warteliste eingesetzt werden musste. Im nächsten Jahr liebäugeln die Organisatoren mit der Vergrösserung dieser Kategorie.

Turnierbeginn ist Samstagmorgen um 8.00 Uhr. Sonntags wird erst ab 9.00 Uhr gekickt. Der Spielplan und weitere Turnier-Infos finden sich auf der Homepage des Vereins (www.fc-celerina.ch). Für Speis und Trank ist auch gesorgt. Die FCC-Beiz in der Turnhalle ist durchgehend offen und bietet jede Menge Getränke und warme Snacks an.

Obwohl das Engadin momentan als eher ruhig beschrieben werden kann und viele Hotels, Restaurants und Bars geschlossen haben, kommen ausgangsfreudige Engadiner und Gäste diesen Samstag nicht zu kurz.

Im Rahmen des Fussballhallenturniers steigt die grosse «Hot Soccer Party» im Pic As in Samedan. Ab 22.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden kann zu aktuellen Hits und Evergreens von den DJ's Reto & Nicola gefeiert und getanzt werden.

Der Eintritt ab 18 Jahren (Ausweiskontrolle) ist frei. Der FC Celerina freut sich, am 27. Hallenfussballturnier viele Zuschauer in der Turnhalle begrüssen zu dürfen. (Einges.)

Badminton Engadin Open 2018

Samedan Zum 19. Mal organisierte der BC Engiadina am 10. November sein traditionelles Badminton-Plauschturnier. Mit 28 Teams aus Graubünden, Bern und aus Südtirol sowie mit 18 Kindern war die Promulins-Halle Samedan vollbesetzt. In Dreier-Gruppen wurden in Einzeln die Plätze für die Zwischenrunde und die anschliessende Finalrunde ausgespielt. Bei den Kindern gewannen Luke Teutsch (2008) und Leano Rutschmann (2009) alle sechs Spiele und konnten sich so in die Siegerliste des Engadin Open Kids eintragen lassen. Alle Kinder durften einen Preis für den intensiven Morgen mit nach Hause nehmen.

In der Gruppe Rot kämpften «Happy Feet» (GR/BE), «Goodminton Hurricanes» (Flims) und «I tre Miracoli» (BC Engiadina) um den Turniersieg am 19. Engadin Open. Dank dem Sieg in der direkten Begegnung gegen «Goodminton Hurricanes» mit Tim Hägler und Rafael Manetsch holten Marco Kleger, Marianna Gruber und Stefan Rohner den Titel endlich wieder einmal für den BC Engiadina. Mit einem Siegspiel weniger wurde «Happy Feet» mit Cornelia Balz und Stefan Messerli Dritte in der Gruppe Rot. In der Gruppe Blau konnten sich «Fuschina» mit Yves Karrer/David Farsky und «The Smurfs» mit Simon Rutschmann/Lukas Grünenfelder gegen die anderen Teams durchsetzen. So wurde in der Direktbegegnung der Gruppensieg ausgespielt. Wie ausgeglichen die beiden Teams waren, zeigt das Doppelresultat. Mit 24:23 konnte sich das Team «Fuschina» knapp durchsetzen. Die «Unterländer» aus Bern mit Thomas Balz, Regula Wyss und Stefan Bracher erspielten sich den dritten Gruppenrang. Das Team «Sent forever» mit Christoph Weiss und Silvio Vital dominierte die Gruppe Schwarz und holte sich vor den starken Volleyball-Damen Seraina Niggli und Tanja Pelazzi von «MC David» den Sieg. Dritte wurde «Calanda Smash» mit Sälly Solimine, Patricia Graf und Duoang Phommarath, unser Eisenbahner-Team. Viele neue Teams, darunter auch zwei Junioren-Teams kämpften in der grünen Gruppe um den Sieg. Das Junioren-Team «Wild Chicken» mit Lara Donatz, Patrizia Peer und Nicola Püntener holten sich mit fünf Siegen sehr überzeugend den Gruppensieg. Team «Serima» mit Seraina Marchesi, Martin Schild und Thomas Schläfli erspielten sich dank zwei 20:19-Siegen mit «kämpfe, kämpfe» mit Adrian Lombriser und Philipp Marx den 2. Rang.

Dank vieler lokaler Sponsoren aus der Region konnten alle 1.- bis 3.-Platzierten tolle Preise auswählen, die vielen weiteren Tombolapreise wurden zum Turnierabschluss ausgelost. So konnte der eine oder die andere mit einem oder mehreren coolen Preisen im Gepäck nach Hause reisen. (Einges.)

St. Moritz-Julia-Schützen am Rütlischiessen

Schiesssport Zum 156. Mal wurde am Mittwoch vor dem Martinstag das beliebte Rütlischiessen durchgeführt, das schönste Schützenfest der Welt. Es ist nicht im Gedenken an kriegerische Ereignisse aus der Taufe gehoben worden. Auf dem Rütli wurde die Schweiz gegründet. Am Mittwoch vor Martini gedenken die Schützen jeweils diesem historischen Glücksfall in der Geschichte.

Der Schützenbezirk Bernina ist als ständige Gastsektion zum Rütlischiessen eingeladen. Turnusgemäss teilen sich die verschiedenen Sektionen des Schützenbezirks Bernina die Teilnahme am Schützenfest auf dem Rütli auf.

Dieses Jahr durfte der Schützenverein St. Moritz-Julia teilnehmen und zusammen mit insgesamt 1148 Schützinnen und Schützen den schönen Herbsttag in der Innerschweizer geniessen. Der Schützenverein St. Moritz-Julia klassierte sich beim Rütlischiessen über 300 Meter auf dem 27. Rang und damit im Mittelfeld. Der seit dem Jahr 1874 vergebene «Rütlibächer» durfte Silvio Städler mit 71 Punkten in Empfang nehmen.

Am 50-Meter-Pistolenschiessen nahmen drei Südbündner Schützenvereine teil: Der Club da Pistolers Val Müstair Sta. Maria erreichte den 23. Rang, Serafin Monn gewann den Becher. Ferner wurde die Societed da Tregants Samedan 35. Den Becher gewann Alex Ziesenniss. Und die Tiratori Pistola Poschiavo wurden 41. Ramon Crameri holte sich den Becher. (Einges.)

www.ruetlischiessen.ch

Die Teilnehmer des Schützenvereins St. Moritz-Julia am diesjährigen Rütlischiessen. Foto: z. Vfg

Erster Sieg für die Damen des SCC

Eishockey In der Bossard-Arena in Zug spielen zu dürfen und auch noch einen Shutout für Goalie Mattea Schmid zu verzeichnen, besser konnte es für die Damen des SC Celerina am vergangenen Sonntag nicht laufen. Bereits frühmorgens startete der Tag für die Celerinerinnen, da das Spiel gegen die ZSC Girls bereits um 11.30 Uhr anstand.

Nach dem Besprechen der Aufstellung und ein paar Worten des Trainers war allen klar, dass man auf eine sehr junge Mannschaft treffen würde, die jedoch keinesfalls zu unterschätzen sei. Das Spiel begann holprig, da die Damen auch nach unzähligen, jedoch unpräzisen Schüssen auf das Goal keinen Treffer erzielten. Als Natalie Gadient in der 13. Spielminute durch einen Pass von Tamara Höllriegl der erste Treffer gelang, war das Eis gebrochen, und wenige Minuten später traf Natalie Gradient erneut. Das 0:2 wurde anschliessend durch Ladina Planta zu einem 0:3 ausgebaut. Das zweite Drittel startete besser. In der 22. Minute erzielte Anja Ernst ihr erstes Goal für die Damen des SCC. Lorena Compagnoni versuchte in diesem Spiel mehrmals die Scheibe aufs Goal zu bringen, in der 34. Minute gelang ihr dies auf Pass von Manuela Eyholzer-Zysset. Im dritten Drittel traf Flurina Maier auf Zuspiel von Ladina Mittner zum 0:6.

Fazit: Die Spielerinnen haben einmal mehr bewiesen, wie ehrgeizig sie sind, und sie können stolz auf ihre Leistung sein. Das nächste Heimspiel der Damen findet am Sonntag, 18. November in Celerina statt. (Einges.)

Junioren besuchten Super-League-Spiel

Fussball Am vergangenen Sonntag hat der FC Celerina einen Ausflug in den Kybun-Park nach St. Gallen unternommen. Die Junioren freuten sich auf das Spiel St. Gallen gegen YB. Mit dem Bus ging es von St. Moritz über den Julierpass Richtung Unterland. Kurz vor 15.00 Uhr kam die Engadiner Delegation vor dem Stadion an. Bei tollem Wetter konnten die Junioren des FC Celerina ein spektakuläres Spiel erleben. Insgesamt fielen fünf Tore, wobei die Heimmannschaft mit 2:3 gegen den amtierenden Schweizermeister aus Bern als Verlierer vom Platz gehen musste. Direkt nach dem Match fuhr Chauffeur Heinz die müden, aber glücklichen Celeriner nach Hause. (Einges.)

AN DEN MEISTBIETENDEN
ZU VERKAUFEN:
TELEFON NUMMER 081 834 55 66
Angebot bitte unter:
g.misani@misani.ch
oder 079 416 15 14

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Herzlich Willkommen

WeihnachtsAusstellung
Fr 16. November 16 – 20 Uhr
Sa 17. November 10 – 18 Uhr
So 18. November 14 – 18 Uhr

bel verde
floristik · ambiente

Girella BROCKI

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Von A bis Z alles, was Frau und Mann braucht und wünscht – vom Apéroglas bis zum Zierkissen, vom Gesellschaftsspiel bis zum Haarföhn, vom spannenden Roman bis zur CD, vom Bettgestell bis zum antiken Schrank – der richtige Ort für kreative Geschenke in letzter Minute.

Aktuell und günstig: Dekorativer Advents- und Weihnachtsschmuck

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr.

Vorbeischauen lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch,
Via Nouva 5, Celerina, Telefon 081 833 93 78

Simona Taverna sagt danke – grazcha fich

Nach 15 Jahren Tätigkeit in der Gastronomie, davon 9 Jahre im @Center Scuol und rund einer halben Million verkaufte Pizzen habe ich mich entschlossen, in den Ruhestand zu gehen und die Türen des Restaurant Pizzaria Taverna am **27. November 2018** zu schliessen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue bedanke ich mich herzlich bei meinen Gästen, Geschäftspartnern und dem ganzen Team.

Meinem langjährigen Mitarbeiter und **Nachfolger Celso Teixeira** wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Vielen Dank und grazcha fich

Simona und Armon Taverna

Zu verkaufen grosses, attraktives EFH im Unterengadin

Das Haus (BJ 2003/2016) bietet grosszügigen Wohnraum auf drei Stockwerken, Doppelgarage, Terrasse mit Fernsicht und schönem Umschwung.

Preisbasis für Einheimische Fr. 880'000.–.

Die Liegenschaft kann auch als Zweitwohnsitz genutzt werden.

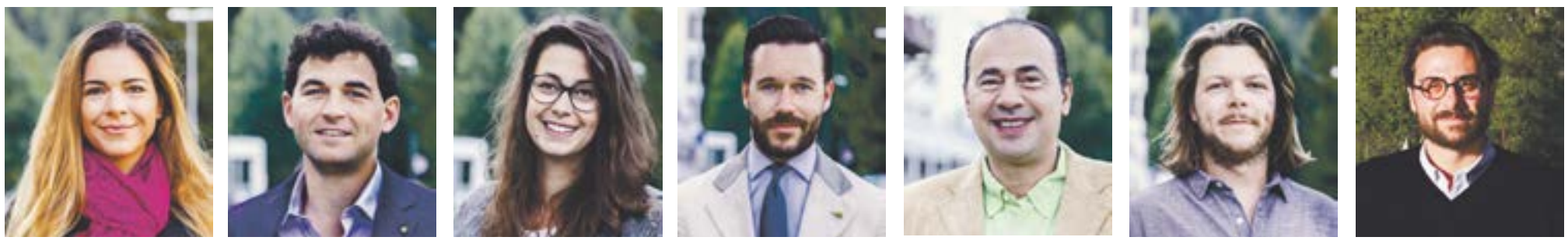
Preis nach Vereinbarung.

Kontakt: +41 76 312 88 58

Für regionale Sportberichte
ist die Redaktion dankbar!
redaktion@engadinerpost.ch

ST. MORITZ – NEXT GENERATION

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen – gemeinsam können wir St. Moritz weiterentwickeln.



Claudia Aerni | **Nicolas Hauser** | **Tanja Kreis** | **Silvano Vitalini** | **Mohamed Abou el Naga** | **Patric Rota** | **Mic Schneider**

#gohngowähla #grazchafich – 25. November 2018

gammetermedia

Ihr Partner für alle Weihnachtsdrucksachen.

Gammeter Media | Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | Telefon 081 837 90 90 | www.gammetermedia.ch

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben,
war's Erlösung

Todesanzeige und Danksagung

Peter Christoph Böniger-Zingg

13. Februar 1932 – 6. November 2018

In Liebe nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Papi, Opapa und Freund und entlassen ihn auf seine letzte grosse Reise.

Traueradresse:
Werner Böniger
Strada Cantonale 182
7603 Vicosoprano

Deine Ehefrau Ruth Böniger-Zingg
Deine Kinder Werner, Franziska und Marianne mit Familien

Im Namen des Verstorbenen bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen die Peter in den letzten Tagen begleitet und betreut haben. Einen ausdrücklichen Dank geht an Dr. med. Lüder Kaestner und seine Frau Christa, welche sich weit über die zu erwartende Pflichterfüllung um den Verstorbenen gekümmert haben.

Anstelle von Blumen bitten wir das Centro Sanitario Bregaglia in 7603 Promontogno PC-Konto 70-3175-1 zu berücksichtigen.

Die Urnenbeisetzung wird im engeren Familien- und Freundeskreis stattfinden.

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130, 5

Foto: Daniel Zaugg

Anzeige

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post

blog.engadin.online

Der Sammler besitzt die älteste und zweitälteste romanische Bibel. Nicolo Men Gaudenz in seinem Sammelreich in Scuol. Fotos: Mayk Wendt

Nicolo Men Gaudenz öffnet seine Schatzkiste

Wo befindet sich die älteste romanische Bibel? Weder in den beiden Engadiner Kulturarchiven noch in einem Museum wie zum Beispiel in der Stamparia Strada. Der Schatz befindet sich in einer alten Stube in Scuol. Ein Besuch bei Nicolo Men Gaudenz lohnt sich.

Jeder sammelt etwas. Die klassische Briefmarke ist vermutlich aus der Mode gekommen. Aber dennoch sammeln wir verschiedene Dinge. Fussballbildchen, Kunstwerke oder vielleicht Kameras.

Nicolo Men Gaudenz aus Scuol sammelt Bücher. Alte Bücher. Vor allem Bücher in Ladin. Und er sammelt mit Vorliebe die verschiedensten Bibelausgaben. Die erste romanische Bibel ist die «Bibla gronda da Scuol». Und sie befindet sich im Besitz von Gaudenz. Es gibt noch eine zweite Ausgabe. Auch diese befindet sich im Besitz von Gaudenz. Einen kompletten Schrank füllt Gaudenz mit Neuen Testamenten nur aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Das älteste Buch in seiner Sammlung ist ebenso ein Neues Testament. Es stammt aus dem Jahr 1546.

Das Ende des Sammelns

Das Sammeln hat er aus Altersgründen unterdessen eingestellt. «Ich bräuchte eine Assistenz. Ich kann nicht mehr gut lesen und nicht mehr richtig schreiben», sagt der 82-jährige Engadiner. Der gelernte Hotelfachmann sammelt aber nicht nur Bücher, sondern auch Zeitungen, Zeitschriften, Gesetzestexte, Theaterstücke, einfach alles, was im Engadiner Romanisch verfasst wurde.

Weitere Schätze von Gaudenz

Seine Sorge sei es, dass das Romanische einmal verschwinden könnte. Die konkrete Frage, warum er mit dem Sammeln begonnen hatte, beantwortet er mit einer Gegenfrage. «Warum sammelt jemand Briefmarken?»

Gaudenz besitzt auch unveröffentlichte Schriftstücke von diversen Schriftstellern. «Das ist aber geheim», sagt er. Handgeschriebene Schriftstücke von Andri Peer, Cla Biert, Clo Duri Bezzola hat er sorgfältig in einem Ordner zusammengestellt. Aus einem Wandschrank holt Gaudenz weitere Raritäten heraus. Eine Goldwaage aus dem 19. Jahrhundert und eine sehr alte Kaffeemühle, in der ein Foto des Besitzers zu sehen ist.

Auf die Frage, welches sein kuriosestes Buch sei, zeigt er entgegen allen Erwartungen kein altes Exemplar, sondern die Bibliografie der rätoromanischen Bücher, herausgegeben von der Lia Rumatscha. In diesem Buch sind die Besitzer aller romanischen Bücher von 1661–1984 aufgeführt. Auch sein Name kommt darin vor. Mit einem Handgriff öffnet er die Seite und zeigt stolz seinen Namen.

Mayk Wendt

WETTERLAGE

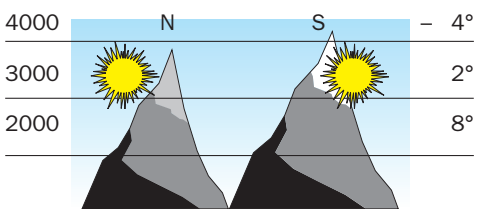
Das Hoch über dem Alpenraum beginnt sich mit einem Hoch über Russland zu einer Hochdruckbrücke über Europa zu verbinden. Wir verbleiben im Einflussbereich sehr trockener, nur noch kurzzeitig milder Luftmassen. Am Wochenende wird es von Osten her zunehmend frühwinterlich kalt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Schönwetter – mild! Vorerst bleibt das schöne, ruhige Herbstwetter in Südbünden bestehen. Die Luft ist weiterhin sehr trocken und für die Jahreszeit spürbar zu mild. Lediglich am Morgen muss man sich nach klarer Nacht wiederum auf sehr kühle, in den höheren Tallagen auch frostige Temperaturen einstellen. Untertags treibt die Sonne neuerlich die Temperaturen überall in den eindeutig positiven Bereich. Der Freitag zeigt sich wenig verändert, auch bei den Temperaturen verbleiben wir vorerst noch auf der milden Seite.

BERGWETTER

Auf den Bergen lässt sich dieser Herbst eindrucksvoll geniessen. In der ausgesprochen trockenen und klaren Luft scheint die Fernsicht nicht enden zu wollen. Dazu ist es fast windstill, und kaum ein Wölkchen trübt das makellose Himmelsblau. Die Frostgrenze liegt bei 3400 Metern.



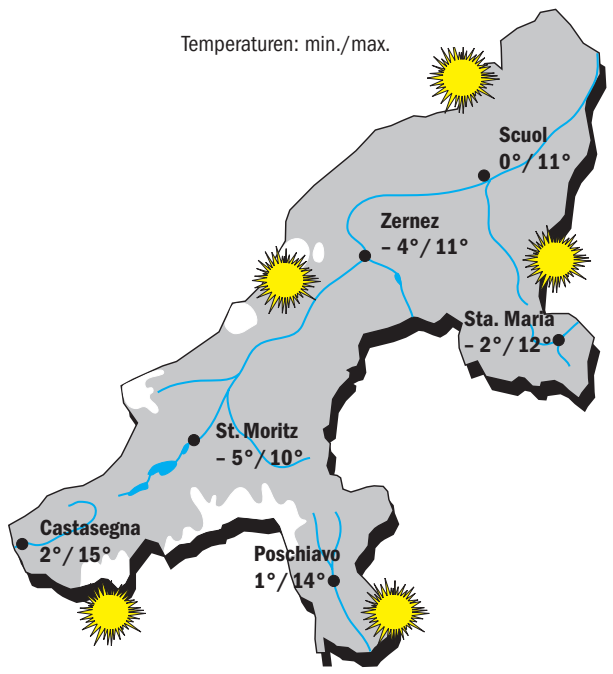
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	– 1°	Buffalora (1970 m)	– 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 5°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
0	– 6	-10
11	1	3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 1	– 6	– 8
8	– 2	0

Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan
Stressless® Aktionswochen!
Bis 30.11.18
Echtes Leder zum Stoffpreis!
Bei allen Sofas!
Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Olivia Taisch, Schadendienst

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot

Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar